

# Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt  
Nordwestschweiz

08/2025

Brugg-Windisch

## Endlich! Der Frühling ist da

Beate Eckerlin pflegt den Heilkräutergarten des Klosters Mariastein. Sie vermittelt Heilkräuterwissen und gibt Tipps fürs erste Gärtnern.

Seiten 2 und 3

Die Schweizer Buchpreisträgerin Zora del Buono bekommt für ihr Buch so viele Zuschriften wie noch nie. Im Interview erzählt sie warum.

Seiten 5 und 6

«Was hier wächst, ist kein Bärlauch.» Beate Eckerlin hilft den Teilnehmenden der Heilkräutergarten-Führung die Pflanzen zu erkennen.



Quelle: Waltraud Blarrock

# Die Apotheke im Garten

## Beate Eckerlin zeigt den Kräutergarten Mariastein

Die Pflanzenheilkundlerin möchte den Garten und seine Schätze vielen Menschen zugänglich machen. Eine Reihe von Gartenführungen laden zu einer ersten Begegnung ein.

«Um Bärenkräfte zu erlangen, assen die Menschen zu Frühjahrsbeginn am Gründonnerstag Bärlauchsuppe», erzählt Beate Eckerlin im Heilpflanzen- und Gewürzkräutergarten des Klosters Mariastein. An diesem Freitagabend Mitte März leitet sie die erste von acht Führungen zum Thema Heilkunst im Klostergarten. Seit sechs Jahren kümmert sich Beate Eckerlin gemeinsam mit dem Hausmeister Röbi Husistein und dessen Team um den Garten. Dieser liegt ausserhalb der Klostermauern und ist nicht etwa Jahrhunderte alt, sondern

wurde von den Franziskanerinnen von Erlendbad Anfang der 1990er-Jahre angelegt. Der Garten ist nach Anwendungsbereichen der Pflanzen in zehn Felder eingeteilt, in deren Mitte ein rundes Rosenbeet. Rund 200 Kräuter wachsen hier gegen allerlei Übel.

### Vorsicht beim Pflücken

Wer sich für Heilkräuter interessiert, merkt bald, dass bei ihrer Verwendung auch Vorsicht geboten ist. Den Bärlauch etwa sollte die Sammlerin nicht mit dem Maiglöckchen, der Herbstzeitlosen oder dem Aronstab, die ungeniessbar sind, verwechseln. Beate Eckerlin zeigt den Teilnehmenden, worauf sie achten müssen: Die Blätter des Bärlauchs sind mattgrün an der Ober- und Unterseite, und jedes Blatt wächst einzeln aus dem Boden. Ausserdem riecht der Bärlauch unverkennbar, und die Spaghetti mit Bärlauchpesto erscheinen sofort vor dem inneren Auge.

### Pflanzen für die Hausapotheke

Da es Mitte März ist, zeigen sich erst wenige Pflanzen in den Beeten, darunter die Schlüsselblume. Ihr botanischer Name lautet *Primula veris*, was übersetzt wird mit «die erste des Frühlings». Dazu erzählt Beate Eckerlin, die sonst in einer Bank arbeitet und sich berufsbegleitend zur Pflanzenheilkundlerin hat ausbilden lassen, dass das echte Schlüsselblümchen bei uns geschützt ist. Ausgraben in der freien Wildnis ist also verboten! Wer das samtig behaarte Pflänzchen für seine Hausapotheke brauchen möchte, pflanzt es also am besten selbst an. Die Schlüsselblume besitzt einen hohen Gehalt an Saponinen, an Seifenstoffen, die die Pflanze selbst vor Erregern und Pilzbefall schützen. Diese wirkten beim Menschen entzündungshemmend und antiviral, sagt Beate Eckerlin und empfiehlt den Schlüsselblumentee zum Lösen festsitzenden Sekrets in Nasennebenhöhlen und Bronchien.

### Gartenführungen

Jeweils Freitag, 11.04., 16.05., 20.06., 18.07., 15.08., 19.09., 17.10.

Zeit: 16 bis 17 Uhr

Unkostenbeitrag: Fr. 15.–

Anmeldung: Bis 1 Tag vor dem Anlass an  
Telefon +41 79 108 37 02

### Tipps von Hildegard von Bingen

Für die Heilkräutergärten wird oft das überlieferte Wissen der Kirchenlehrerin Hildegard von Bingen verwendet. Die umtriebige Klosterfrau lebte im 12. Jahrhundert und hat in der Schrift

«Causae et curae» festgehalten, mit welcher Pflanze welche Krankheit behandelt werden soll. Auch Beate Eckerlin verweist bei der Schlüsselblume auf die mittelalterliche Kräuterspezialistin. Sie empfahl gegen die Melancholie die Pflanze auf Brust und Herz zu legen.

Sie haben die Frage.  
Wir haben die Antwort.



Was braucht es, um von der reformierten in die römisch-katholische Kirche einzutreten?

Der primäre Weg der Aufnahme ist die Taufe. Eine nichtkatholisch getaufte Person steht noch nicht in voller Gemeinschaft mit der röm.-kath. Kirche, weil sie das Glaubensbekenntnis nicht abgelegt, die Sakramente nicht empfangen hat und weil sie mit der kirchlichen Leitung nicht verbunden ist. Durch eine Konversion kann die Person dies erlangen. Zuerst wird die Gültigkeit der Taufe überprüft. In den meisten Kirchen wird sie gegenseitig anerkannt. Dann folgt eine persönliche Vorbereitungszeit, die bis zu einem Jahr dauert. Wenn die Motivation der Person geprüft worden ist, wird die Konversion beim bischöflichen Ordinariat beantragt. Die Konversion wird mit der Firmung und der ersten Teilnahme an der Eucharistie abgeschlossen und im Taufregister eingetragen. Der Übertritt soll auch der Einwohnergemeinde gemeldet werden.

Kann eine katholische Person, welche kirchlich verheiratet war und sich scheiden liess, nach dem Tod des Ex-Ehepartners wieder kirchlich heiraten?

Die Brautleute versprechen einander in der röm.-kath. Kirche die Treue in guten und in bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, bis der Tod sie scheidet. Mit dem Lebensende löst sich der Ehebund auf. Somit erlischt nach dem Tod des Ehepartners/der Ehepartnerin das Hindernis des bestehenden Ehebandes und die hinterbliebene Person darf erneut kirchlich heiraten.

Die Frage wurde von Wieslaw Reglinski beantwortet. Er ist Doktor beider Rechte und der Theologie, seit 2020 Offizial des Bistums Basel und Dozent des kirchlichen Ehrechts an der Theologischen Fakultät der Universität Luzern. Schicken Sie uns Ihre Frage per Mail oder per Post, wir finden die Antwort.

### Erste Schritte im Garten



## Beates Tipps

- Pflanzen brauchen keinen Kunstdünger. Brennnesseljauche und Schafdung sind wunderbare biologische Alternativen, vor allem für nährstoffliebende Pflanzen. Es gibt jedoch auch Pflanzen, die nährstoffarme Böden bevorzugen. Dazu zählen viele Heilpflanzen. Deren Böden kann man z.B. durch Sand oder Kies aufwerten.
- Beim Giessen gilt: Weniger ist mehr und lieber einmal richtig als immer nur ein bisschen. Pflanzen werden sonst verweichlicht. Sie müssen lernen, mit Trockenphasen umzugehen.
- Schnecken hält man am besten im Zaun, wenn sie morgens und abends abgesammelt und weit entfernt in einem ungenutzten Wiesenstück wieder abgelegt werden.
- Beachte «gute und schlechte» Nachbarn bei deinen Pflanzen. Tipps dazu findet man online.
- Die meisten Pflanzen können über den Winter stehen gelassen und erst im Frühjahr zurückgeschnitten werden. Dies sieht nicht nur hübsch aus, sondern bietet Insekten und Vögeln sowohl Schutz als auch Nahrung über den Winter.
- Das Säen ist eine Wissenschaft für sich. Es sind unterschiedliche optimale Zeitpunkte, Direktaussaat oder Vorzucht, Saattiefe, Standort, Giessbedarf und oft die Notwendigkeit des Vereinzeln nach einer gewissen Zeit angebracht. Am besten folgt man genau den Hinweisen auf der Saatgutpackung.

Bildquelle: Waltraud Blaurock

### Brennnessel-Superkraft

Die Führung endet bei der Brennnessel. Cäsars Truppen hätten die Pflanzen in den nordischen Provinzen eingeführt, weil sie die faserigen Stängel zur Herstellung von Tauen und Geweben verwendet hätten, erklärt die Pflanzenheilkundlerin. Der Verwendungszweck verberge sich im Namen: Nessel leitet sich vom germanischen Wort «Nezze» ab, was Zwirn bedeutet – ein reissfestes Garn aus mehreren gedrehten Fäden. Reissfester als Hanf und feiner als Baumwolle sei das Brennnessel-Gewebe, erklärt Beate Eckerlin. Alle Teile der Pflanze könnten zu medizinischen Zwecken verwendet werden. Das Kraut sei stoffwechselfördernd, die Samen vitalisierten bei Erschöpfungszuständen und die Wurzel wirke krampflösend, um nur einige Wirkweisen zu nennen. Nach dem Besuch bei Bärlauch, Schlüsselblume und Brennnessel ist die Führung im Heilkräutergarten zu Ende. Der Gwunder auf die weiteren Heilpflanzen, die in den kommenden Wochen zu spriessen beginnen, ist geweckt. Ringelblume, Kamille und Gewürzfenichel freuen sich auf Besuch.

Eva Meienberg

Beate Eckerlins Vision ist es, den Garten zu einem lebendigen Begegnungsort zu machen, wo sich die Menschen mit der Heilkraft der Natur verbinden können, wo sie Kraft schöpfen, Inspiration und Sinn finden.



Quelle: Waltraud Blaurock

Autorin Zora del Buono mit ihrer Hündin Natalina in Zürich



# «Ich wäre gern gläubig»

## Mit «Seinetwegen» hat Zora del Buono ein Buch über Versöhnung geschrieben

Die Schweizer Buchpreisträgerin glaubt nicht an Gott und das Jenseits, aber an Vergebung und Versöhnung.

### Was verbindet Sie mit der Roten Zora?

**Zora del Buono:** Es war das Buch meiner Kindheit, weil es in Jugoslawien spielt und meine Grossmutter aus Slowenien stammt. Wir waren da oft zu Besuch. Ich habe mich sehr mit der Roten Zora identifiziert, aber ich bin weniger mutig als sie. Wie sie wollte ich den Jungs nicht gefallen, sondern sie als Kumpels haben. Das hat mein Leben angenehm gemacht.

### Denken Sie an jemand bestimmtes, wenn Sie schreiben?

Manchmal durchaus. In einem meiner Bücher habe ich erzählt, warum eine Freundschaft auseinandergebrochen ist. Das war eine geheime Botschaft für diesen Freund. Das konnte nur er verstehen. Leider hat er es nicht gelesen.

### Wie schreiben Sie Ihre Bücher?

Ich bin eine sprunghafte Person. Das ist anstrengend für mein Umfeld. Ich interessiere mich schnell für Neues und vergesse das Alte. Mein jüngstes Buch ist wie ich, ich mäandere. Wie durch ein Wunder hat sich alles ineinandergefügt. Meine Rettung ist, dass ich strukturiert ans Schreiben gehe. Da hilft mir meine Ausbildung zur Architektin.

### Wie wahr sind Ihre Geschichten?

Sie sind so wahr wie möglich und so verändert wie nötig. Ich verändere Begebenheiten, um Menschen zu schützen. Aber ich versuche so nah wie möglich an der Wahrheit zu sein. Aber was ist schon die Wahrheit? Die Erinnerung verändert sich laufend. Ich war der Überzeugung, dass meine Mutter nie über den Tod meines Vaters gesprochen hat. Nun habe ich erfahren, dass sie durchaus darüber gesprochen hat, einfach nicht mit mir. In meiner

kleinen Wahrheit hatte sie nie über den Tod ihres Mannes gesprochen. Ich schreibe so, wie ich es weiss.

### Warum sammeln Sie in Ihrem Buch so viele Fakten?

Fakten geben mir eine Distanz zu den Emotionen. Ausserdem finde ich es bemerkenswert, wie viele Menschen bei Unfällen ums Leben kommen, wie viele schwer verletzt sind, wer die Unfälle verursacht, ihr Geschlecht, ihr Alter. Das grösste Problem hier sind junge Männer. Ich habe aber auch die Geschichte der Kopfstütze erzählen wollen. Es gab sie schon in den 1920er-Jahren aber wir benutzen sie erst seit den 1970er-Jahren. So viele Menschen sind in den 1960er-Jahren an Genickbrüchen wegen der fehlenden Kopfstützen gestorben. Das lese ich aus vielen Zuschriften von Menschen, die auf mein Buch mit ihrer Geschichte reagieren.

## Interview

### Wie gehen Sie mit den Reaktionen auf Ihre Bücher um?

Ich muss aushalten, wenn das Feuilleton schweigt oder böse wird. Auch mit dem Lob muss ich umgehen. Bei meinem jüngsten Buch war ich etwas überrumpelt von der grossen Aufmerksamkeit. Ich habe mir überlegt, was den Erfolg gebracht hat. Ich glaube, es ist über das Thema hinaus meine Offenheit. Ich habe ganz viele Zuschriften erhalten von Menschen, die mir ihre Geschichte erzählen, weil ich meine ohne Schonung erzählt habe. Diese Erfahrung ist neu für mich.

### Wie ist das für Sie?

Es berührt mich tief, wenn mir jemand seine Unfallopfer-Geschichte erzählt. Es ist grauhaft, was den Menschen widerfährt. Und viele von ihnen haben jahrelang darüber geschwiegen. Ich beantworte alle Zuschriften. Mit einigen Leuten habe ich mich auch getroffen. Aber ich kann mich nicht mit allen anfreunden. So viele Menschen sind betroffen von Schicksalsschlägen.

### Sie machen also Seelsorge?

Vielleicht ein bisschen? Und gleichzeitig muss ich auch die neuen Aspekte der Geschichte meines Vaters verarbeiten. Im Zuge meiner Recherche sind Erinnerungen von anderen Menschen aufgetaucht, die meine inneren Bilder verändern, die vor allem auf Fotografien beruhen.

### Glauben Sie, dass es nach dem Tod ein Wiedersehen gibt?

Leider nein.

### Trotz ihrem Erlebnis beim Mammutbaum?

Das war eine einmalige Geschichte. Da habe ich im Sequoia Nationalpark in Kalifornien recherchiert. Nach einem Gewitter war ich ganz alleine zwischen den riesigen Bäumen. Da habe ich urplötzlich die Stimme meines Vaters gespürt. Wäre ich gläubig, hätte ich da eine Kapelle bauen lassen. Wenn ich mich daran erinnere, habe ich ein wohliges Gefühl beim Gedanken: Es gibt die Möglichkeit, dass es mehr gibt als diese Welt. Es wäre schön. Ich wäre gern gläubig. Der süditalienische Katholizismus ist mir sehr nahe.

### Dann ist mit dem Tod alles aus?

Ich glaube, dass wir zerfallen und zu einem Teil von etwas anderem werden. Darum möchte ich in einer Urne bestattet werden, die sich auflöst, damit ich etwa zu einem Teil eines Baumes werden kann. Die Sehnsucht nach Friedwäldern verstehe ich gut. Mein Architektinnenherz schlägt aber für Friedhöfe. Ich liebe Friedhöfe. Was es dort an Biodiversität zu sehen gibt! In Berlin gab es jüngst einen Aufruf, sich auf Friedhöfen bestatten zu lassen. Sonst wer-

den sie aufgelöst und zu Filet-Grundstücken für Immobilienspekulanten.

### Würden Sie im Jenseits Ihre Hunde wiedersehen?

Wenn ich an ein Jenseits glauben würde, dann selbstverständlich. Ich habe vor langer Zeit einen weissen Kakadu für viel Geld aus einem kleinen Käfig gerettet und ihn dem Zoo geschenkt. Ein Medium, das ich zufällig getroffen habe, sagte zu mir: There is a bird, it looks like a chicken, but it is no chicken. Das fand ich nett. Wäre reizend, wenn mich der kleine Kakadu vielleicht doch im Jenseits erwartet.

### Was bedeuten Ihnen die Tiere?

Ich nehme sie als Personen wahr. Die Tiere sind noch unschuldiger als wir Menschen. Nichts deprimiert mich mehr, als ausgebeutete, misshandelte und eingesperrte Tiere. Dass Nietzsche einen Zusammenbruch hatte, als er sah, wie ein Pferd geschlagen wurde, wundert mich nicht. Tiere sind fühlende Wesen und haben damit das Recht auf ein gutes Leben.

### Sie schreiben in Ihrem Buch, dass Sie eine Menschenfreundin seien, aber keine Menschheitsfreundin. Wie meinen Sie das?

Es deprimiert mich zu sehen, wozu Menschen in der Lage sind. Wenn ich die Welt von Weitem betrachte, denke ich, dass es ihr besser gehen würde ohne die Menschen. Warum nehmen wir uns das Recht heraus, nur für uns Menschen zu denken? Käme es hart auf hart, würde ich den Planeten und nicht die Menschheit retten wollen. Niemand könnte seine Schönheit erkennen, aber es könnte sie auch niemand zerstören.

### Sind Sie pessimistisch?

Angesichts der globalen Situation ist es schwierig Optimistin zu sein. Gleichzeitig bin ich für Versöhnung. Das ist ein Grund, warum mein Buch gut angekommen ist. Es tut mir wahnsinnig leid, dass meine Mutter und ich nicht mit dem Unfallverursacher sprechen konnten. Für ihn wäre es gut gewesen. Und vielleicht auch für uns. Mein Buch ist versöhnlich, ich bin es auch.

### Worauf hoffen Sie?

Ich hoffe auf das Gemeinwesen. Eigentlich bräuchte der Staat eine PR-Agentur, die den Menschen klar macht, dass es uns hier gut geht, weil der Staat funktioniert, und der wird mit Steuergeldern bezahlt. Der Gemeinsinn muss gefördert werden, die Überzeugung, dass ich etwas mittrage, auch wenn es mir nicht direkt zugutekommt. Da könnte die Kirche eine Rolle spielen.

Interview: Eva Meienberg



## Klappentext

# «Seinetwegen»

von Zora del Buono

Zora del Buono war acht Monate alt, als ihr Vater 1963 bei einem Autounfall starb. Der tote Vater war die grosse Leerstelle der Familie. Mutter und Tochter sprachen kaum über ihn. Wenn die Mutter ihn erwähnte, brach die Tochter mit klopfendem Herzen das Gespräch ab. Sie konnte den Schmerz der Mutter nicht ertragen. Jetzt, inzwischen sechzig geworden, fragt sie sich: Was ist aus dem damals erst 28-jährigen E.T. geworden, der den Unfall verursacht hat? Wie hat er die letzten sechzig Jahre gelebt mit dieser Schuld?

«Seinetwegen» ist der Roman einer Recherche: Die Erzählerin macht sich auf die Suche nach E.T., um ihn mit der Geschichte ihrer Familie zu konfrontieren. Ihre Suche führt sie in abgründige Gegenden, in denen sie Antworten findet, die neue Fragen aufwerfen. Was macht es mit ihr, dass sie plötzlich mehr weiss über ihn, den Mann, der ihren Vater totgefahren hat, als über den Vater selbst? Und wie kann man heil werden, wenn eine Leerstelle doch immer bleiben wird?

# Im Glauben Neues gestalten

Religionsgemeinschaften können wie starre, festgefahrene Systeme wirken. Doch immer wieder gibt es Menschen, die mutig neue Denkansätze wagen – darauf möchte der Herbert Haag Preis aufmerksam machen. Wir stellen den Preis und den diesjährigen Preisträger aus der Schweiz, Michel Bollag, vor.

## Kurzinfo zum Herbert Haag Preis

### Wer verleiht den Preis?

Verliehen wird er von der «Herbert Haag Stiftung für die Freiheit in der Kirche». Der Schweizer Theologieprofessor Herbert Haag, der viele Jahre in Tübingen lehrte, gründete sie 1985 aus der Überzeugung heraus, dass die Kirche in einer Strukturkrise steckt, die zwangsläufig die Freiheit der Gläubigen einschränkt. Die Herbert Haag Stiftung könne diese Freiheit nicht direkt verwirklichen, aber sie möchte zumindest ein Zeichen dafür setzen.

### Und warum?

Die Stiftung sieht sich im Dienst eines «aufgeschlossenen und ökumenisch gesinnten katholischen Glaubens». Sie verleiht Anerkennungspreise an Menschen und Organisationen weltweit, die sich durch offene Meinungsäusserung oder mutiges Handeln hervor getan haben.



Quelle: zVg

Michel Bollag engagiert sich seit vielen Jahren im interreligiösen Dialog und hat dafür ein Lehrhaus gegründet.

Michel Bollag widmete sein Lebenswerk dem interreligiösen Dialog: 1994 gründete er gemeinsam mit dem reformierten Pfarrer Martin Kunz das Zürcher Lehrhaus, in dem Jüdinnen/Juden und Christen/innen in einen direkten Austausch kamen, und erweiterte es 2004 um muslimische Perspektiven zum «Zürcher Institut für interreligiösen Dialog».

### Wann haben Sie begonnen, sich mit dem Thema «interreligiöser Dialog» zu beschäftigen und warum?

Zu Beginn der 1980er-Jahre arbeitete ich als Leiter für den Religionsunterricht der israelitischen Kultusgemeinde, die damals von Sigi Feigel, einem bekannten jüdischen Politiker, präsiert wurde. Er strebte eine Politik der Aufklärung an, denn er war der Überzeugung, dass es dadurch zu einem besseren Verständnis des Judentums kommen und der Antisemitismus zurückgehen würde. Begonnen hat alles unter anderem mit Synagogenführungen und Einladungen in Konfirmationsgruppen und Schulklassen. In dieser Zeit habe ich den reformierten Pfarrer Martin Kunz kennengelernt. Er suchte jüdische Menschen, die mit ihm gemeinsam in Kirchgemeinden Vorträge halten würden. So haben wir begonnen uns gemeinsam zu engagieren. Aus dieser Zusammenarbeit entstand dann die Idee für das Lehrhaus.

### Warum sind Sie gut im Führen des interreligiösen Dialogs?

Das ist eine Frage der Kommunikationsfähigkeit und des Enthusiasmus. Wenn wir etwas gerne tun und dazu noch auf die Leute zugehen und uns wirklich auf den Dialog einlassen können, sind das gute Voraussetzungen.

### Was ist unabdingbar, damit der interreligiöse Dialog gelingen kann?

Es muss auf Augenhöhe miteinander gesprochen werden. Unabdingbar ist die Überzeugung, dass keine Religion die absolute Wahrheit besitzt, sondern, dass jede ein Weg hin zur Wahrheit ist. Für den Dialog ist das die Voraussetzung und gleichzeitig auch eine Bereicherung, die er bieten kann.

### Kann denn jeder Mensch den interreligiösen Dialog führen?

Wenn ein Mensch andere Identitäten als Gefahr für seine eigene ansieht, dann kann er es nicht. Ängste und Voreingenommenheit verunmöglichen einen Dialog. Es braucht eine gewisse Neugier für den Dialogpartner.

### Daran anschliessend: Gibt es Regeln für den interreligiösen Dialog?

Die wichtigste Regel ist der Respekt vor dem Gesprächspartner. Notwendig ist auch, dass

die Teilnehmenden zuhören können und bereit sind, etwas zu lernen. Meiner Meinung nach bedarf es ausserdem eines Grundwissens über die Religion. Und das sehe ich heute, unter anderem durch die Gewichtung in den Lehrplänen, gefährdet.

### In welchen Situationen nehmen Sie den interreligiösen Dialog als besonders herausfordernd wahr?

In der Situation, in der wir uns seit dem 7. Oktober 2023 befinden. Seitdem ist der Dialog sehr problematisch geworden. Ich merke, dass man verstummt, dass man sprachlos ist. Ich glaube, der Dialog wird wieder aufgenommen werden, nur ist es im Moment schwierig auszumachen, wo man an- und einsetzen kann. Im Vorfeld der Preisverleihung habe ich mich mit dem Thema auseinandergesetzt, und ich glaube, man muss den Schwerpunkt wieder vermehrt auf Gott statt auf den Menschen setzen. Aus jüdischer Perspektive gesprochen heisst das: Wir befinden uns in einem existenziellen Krieg. Es geht, wie so häufig in unserer Geschichte, um die nackte Existenz. Und gleichzeitig dürfen wir uns nicht von den niedrigen Instinkten leiten lassen. Die Tora hält zum Kampf gegen diese niederen Instinkte an. Das Gebot, den Fremden nicht zu unterdrücken, ihn zu lieben – das ist ja nichts Natürliches. Auf diese gemeinsame Basis muss man sich stellen, wenn man in den Dialog geht. Für ein Volk, das erlitten hat, was wir erlitten haben, ist es schwer aus

## Herbert Haag Preis

diesem Trauma eine positive Kraft zu ziehen. Aber meiner Meinung nach ist das trotzdem ein Weg, den man gehen muss.

### Wann brechen Sie einen Dialog ab?

Ich würde einen Dialog dort abbrechen, wo antisemitische Parolen oder Einstellungen im Spiel sind. Möglicherweise äussert sich das Gegenüber nicht einmal bewusst antisemitisch, aber ich spüre das. Und da würde ich sagen: «Auf so eine Debatte kann ich nicht eingehen».

### Wie verändert sich der interreligiöse Dialog in einer zunehmend säkularisierten Welt?

Grundsätzlich wird er als irrelevant wahrgenommen. Wenn sich in der säkularisierten Welt dann solche Konflikte äussern, wird er nicht mehr nur als irrelevant angesehen, sondern sogar als störend. Gleichzeitig ist aber das Zürcher Institut für Interreligiösen Dialog gerade sehr präsent und die Menschen interessieren sich für seine Veranstaltungen.

### Ihre Nachfolgerinnen am Zürcher Institut für Interreligiösen Dialog sprechen lieber vom «weltanschaulichen Dialog». Was denken Sie darüber?

Erstens zeigt es die Dynamik dieses Instituts. Man legt ein Augenmerk darauf, was man machen muss, um relevant zu bleiben. Zweitens sind ja auch nicht nur Religionen im klassischen Sinne im Dialog, sondern es gibt auch verschiedene säkulare und andere religiöse Weltanschauungen. Und diese miteinander ins Gespräch zu bringen, das war schon immer ein Anliegen der Institution. Man muss auch mit der säkularen Welt dialogisieren.

Das Interview führte Leonie Wollensack



Sie möchten mehr über die beiden anderen Preisträgerinnen, Dina El Omari und Edith Petschnigg erfahren? Besuchen Sie unsere Website!  
[www.lichtblick-nw.ch/  
herberthaagpreis2025](http://www.lichtblick-nw.ch/herberthaagpreis2025)

Bildquelle: zVg/Uni Münster – Heiner Witte

Kolumne

# Geschenkte Zeit

«Das Geschenk der Zeit» stand kürzlich unterhalb zweier Fotos für Uhren. Grafisch ansprechend, hat mich jedoch die Verbindung von Text, Bild und Absicht irritiert. Suggestiert das Plakat nicht, dass einem durch den Kauf einer Uhr Zeit geschenkt wird?

Ich kam ins Grübeln: Was schenkt mir Zeit? Was frisst sie? Kann ich durch eine Uhr Zeit gewinnen? Die alte griechische Unterscheidung von Chronos und Kairos kam mir in den Sinn. Dadurch, dass mir die messbare Chronos-Zeit hilft, meinen Tag und die Termine optimal zu organisieren, kann mir eine Uhr weiterhelfen. Doch das bleibt eine Sache der Effizienzsteigerung – und die geht ja oft zu Lasten der Kairos-Zeit, der Zeit im Hier-und-Jetzt, die uns gerade dadurch erfüllt, dass sie augenblicklich keine Rolle spielt. Chronos braucht Kairos und umgekehrt: Wir brauchen genügend Zeit für unsere Arbeit und Aufgaben, genügend Freiräume für Spontaneität und das Auskosten des Augenblicks.

Die Fastenzeit schenkt Momente, sich aus der oft unbarmherzigen Chronos-Zeit zu befreien, und hilft mir, mich auf das Wesentliche – Gott – auszurichten. In dieser Ausrichtung erfahre ich ganz viel Kairos-Zeit, die ich wahrhaft als Geschenk ansehe. Frohe Ostern!



Felix Gmür

Bischof von Basel  
Bildquelle: Fabienne Bühler

Claudia Masika hat die Philosophie, dass begeisterte Menschen nicht nur Musik machen, sondern Musik sind.



# «Sei offen, sei frei, lass die Musik in dir fließen»

Schon von Afro-Gospel gehört? Oder noch besser: Schon mal Afro-Gospel zugehört? Dieser Musikstil verbindet die christliche Tradition mit den Rhythmen und Klängen afrikanischer Kulturen. In unserem Lichtblick-Gebiet gibt es eine Frau, die diese Musik lebt und bald ein Afro-Groove-Gospel-Konzert auf die Beine stellen wird. Wir haben im Vorfeld mit ihr über ihren musikalischen Lebensweg und das Genre gesprochen und darüber, wie sie Menschen bei den ersten musikalischen Schritten begleitet.

Wenn man Claudia Masika fragt, wann sie angefangen hat, Musik zu machen, dann lächelt sie. «Da gibt es keinen Anfang. Ich bin Musik», sagt sie. Musik sei nichts, was sie mache, nichts, worüber sie nachdenken müsse, sondern etwas, das einfach natürlicherweise fliesse. «Meine Mutter sagt, ich hätte schon als Baby nicht normal geschrien, sondern mit Melodie», ergänzt sie lachend. Die Musik ist für sie eine universelle Sprache der Seele, die Menschen unabhängig von ihrer Herkunft miteinander verbindet und eine emotionale Brücke schafft. Sie ergänzt: «Musik gibt mir Kraft und Hoffnung.»

## **Musik, die bewegt**

Ob Afro-Fusion, Afro-Funk, Afro-Jazz, Afro-Soul, Reggae, afrikanische Rhythmen oder Gospel. Masika fühlt sich in all diesen Genres wohl und präsentiert ihre Musik und ihre Stimme dem Publikum. Wichtig ist ihr, dass ihre Musik Geschichten erzählt. «Die Musik

**«Erfolg ist für mich, wenn ich Menschen mit meiner Musik bewege.»**

muss mich an etwas erinnern, an einen Geschmack, einen Geruch, ein Geräusch von zu Hause, an singende Kinder auf der Strasse», erklärt sie.

In den letzten Jahren hat sie an Festivals gespielt, von denen sie schon als Kind träumte. Eines ihrer Highlights war das Montreux Jazzfestival. Doch sie betont: «Erfolg ist für mich, wenn ich Menschen mit meiner Musik bewege. Wenn ich sie erreiche und meine Musik etwas in ihnen verändert. Menschen, die in einer Depression steckten, haben mir geschrieben: <Claudia, diese Woche habe ich deine Musik



## Zu Besuch bei Claudia Masika

gehört, und sie hat mich sehr berührt.» Das ist für mich Erfolg.»

### Vom Leben und Glauben inspiriert

Für die Lieder, die sie mit den Teilnehmenden in ihren Workshops einübt, lässt sie sich von verschiedenen afrikanischen Ländern inspirieren. Gemeinsam singen sie Lieder aus Kenia, Mali, Südafrika, Tansania oder Simbabwe. «Ich kreiere eine Art Cocktail, und wir lernen dann gemeinsam die Wörter der verschiedenen Sprachen», so Masika. Bevor es losgeht, erklärt sie den Teilnehmenden, um was es in dem jeweiligen Lied geht, denn, wie schon erwähnt, es ist für Masika wichtig, die Geschichte zu transportieren, die hinter dem Lied steht.

**«Gospel ist der schnellste Weg, um mit Gott zu kommunizieren.»**

Welche Rolle spielt ihr Glaube bei ihrer Arbeit? «Eine grosse. Ich glaube an Gott, wurde katholisch erzogen und mein Lebensweg ist von meinem christlichen Glauben inspiriert», sagt sie. Daher sind Gospel-Lieder auch ein wichtiger Bestandteil der meisten Workshops. Masika findet: «Gospel ist der schnellste Weg, um mit Gott zu kommunizieren.» Vor allem für Menschen, die nicht wissen, wie sie beten sollen. Sie versuche, mit den Gospel-Liedern ihre Erfahrungen zu transportieren und die Fragen

Gemeinsam mit ihrer Band hat Masika schon an vielen Festivals gespielt und die Menschen zum Tanzen gebracht.



zu beantworten, warum sie an Gott glaubt und für ihn singt. «Gott hat mir diese Stimme geschenkt, und ich möchte sie nutzen, um ihn zu loben», meint sie.

### Das Wichtigste ist der Groove

Viele Chöre bereiten sich wochenlang auf einen Auftritt vor, doch mit ihrem Workshop im Lichtblick-Gebiet möchte Masika es schaffen, nach nur drei Probetagen ein Konzert auf die Beine zu stellen. «Es geht nicht darum, dass die Teilnehmer jedes Wort perfekt aussprechen, sondern darum, für jedes Lied die Stimme zu finden, die zu dem Teilnehmer oder der Teilnehmerin passt und die ohne Anstrengung gesungen werden kann», so Masika. Wichtig sei es, die Melodie und den Groove zu spüren.

Der Groove ist ein wichtiges Element von Masikas Musik. Er darf auf keinen Fall zu kurz kommen. Hier kommt wieder ihre Ansicht zum Tragen, dass Menschen nicht Musik machen, sondern Musik sind: «Wir brauchen keine Instrumente, um zu grooven, wir selbst sind der Groove – unser Sound, unsere Energie, unsere Bewegung.» Bewegung ist überhaupt ein wesentliches Element in Masikas Arbeit. Sie ist der Überzeugung: «Musik kann nicht aus dir rauskommen, wenn du dich nicht bewegst. Sing nicht direkt mit, lass zuerst mal die Melodie in dir grooven.»

Leonie Wollensack

## Afro-Groove-Gospel-Workshop mit Claudia Masika

### Probedaten

Mi, 21. Mai, 19.30 – 21.30 Uhr

Do, 22. Mai, 19.30 – 21.30 Uhr

Sa, 24. Mai, 10 – 11.30 und 13.30 – 15 Uhr

(gemeinsames Mittagessen)

in Rothrist

### Konzert:

Sa, 24. Mai, 19 – 20 Uhr

Rössliweg 1, 4852 Rothrist

### Gottesdienst

So, 25. Mai, 11 – 12 Uhr

Engelbergstr. 25, 4600 Olten

Anmeldeschluss: 6. April

Kosten: Fr. 120.– (inkl. T-Shirt)

Anmeldung:

sekretariat@emk-rothrist.ch

Weitere Infos gibt es hier:



### Zuhören

## Claudia-Masika-Playlist

Neugierig auf die Musik geworden?

Hier eine Auswahl an Liedern von Claudia Masika

(zu finden auf Spotify)

- Mungu Wakutenda
- Way to the Future
  - Rafiki
  - Jifundishe
- Home Sweet Home

# Missionen und Institutionen

## Missioni Cattoliche Italiane

### Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau

062 824 57 17

missione.aarau@kathaargau.ch

www.mci-araau.ch

Lu 14–16.30, Ma e Gio 9–11.30 e  
14–16.30, Ve 9–11.30

#### Sante Messe

**Sa 5.4.** ore 17: Aarburg. **Do 6.4.** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. **Ve 11.4.** ore 18: Aarau con Via Crucis. **Do 13.4.** **Palme** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau animata dalla Corale. Ore 17.30: Menziken. **Gio Santo 17.4.** Ultima Cena, ore 19: Aarau (Kirchensaal). **Ve Santo 18.4.** ore 15: Zofingen.

#### Attività

**Ogni Lu ore 15:** Rosario Strengelbach. **Sa 5.4.** ore 17: Rosario Gränichen. **Sa 12.4.** ore 9: Preparazione rami di ulivo Aarau (Gartenzimmer). **Do 13.4.** Sospeso Rosario Aarau. **Gio Santo 17.4.** ore 21: Gebetsnacht Suhr «Momento di preghiera in lingua Italiana».

### Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch

056 441 58 43 / 079 137 89 26 (defunti, unzioni dei malati)

missione.italiana@kathbrugg.ch

#### Kontakt

Don Quintino Pecoraro,  
quintino.pecoraro@kathbrugg.ch

### Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen

056 426 47 86

missione@kath-wettingen.ch

Ma, Me 9–12 / 14.00–17.30, Gio 9–12

#### Sante Messe

**Sab 5.4.** ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom 6.4.** ore 9: Bad Zurzach, S. Verena. Ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Neuenhof, S. Giuseppe. **Sab 12.4.** (prefestiva) Benedizione e distribuzione dell'ulivo benedetto. Ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom delle Palme 13.4.** Benedizione e distribuzione dell'ulivo benedetto, ore 9: Bad Zurzach, S. Verena. Ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Spreitenbach, Ss. Cosma e Damiano. **Gio Santo – Cena Domini 17.4.** ore 18: Kleindöttingen, Antoniuskirche. Ore 20: Wettingen, S. Antonio (it. / ted.). **Ven Santo – Cena Domini 18.4.** ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 20: Bad Zurzach, S. Verena. **Confessioni individuali: Sab 5 e 12 aprile,** ore 10–12: Sede della Missione. **Via Crucis 11 aprile: Sulbergkapelle Wettingen, ore 19.45:** Partenza dal parcheggio dei pompieri. In caso di maltempo la Via Crucis sarà celebrata presso la chiesa di S. Antonio in Wettingen. **Kleindöttingen Antoniuskirche, ore 20.** Preghiera delle lodi, ore 8–8.45, Tutti i giorni feriali cappella di S. Antonio, Wettingen dal 5 marzo all'11 aprile.

### Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen

056 622 47 84

missione.wohlen@pr14.ch

Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg

Lu e Ma 9–11, Gio e Ve 15–18.

#### Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg

062 885 06 10

Lu 14.30–17.30, Me Gio 9–11

Missionario: Don Luigi Talarico

Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka

Dusko, Sr. Aneta Borkowska

Segretaria: Daniela Colafato

Presidente Consiglio Pastorale:

Gaetano Vecchio. Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali,

nell'Agenda Pastorale 2025 o sulla pagina Facebook.

## Misión de Lengua Española

Feerstrasse 10, 5000 Aarau

062 824 65 19 / 079 824 29 43

mcle@kathaargau.ch

Desde 1961 al servicio de la comunidad en el cantón Argovia. En internet buscar nuestra web siempre primero el cantón así ag.mcle.ch. En ella los horarios de los servicios pastorales, sociales e informaciones como los requisitos sobre los sacramentos. Te invitamos a ser parte activa de nuestra comunidad. Servicio de atención social en las regiones Aarau, Baden Brugg y Windisch, contactos en la web.

## Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau

062 822 84 94

alba.mission@kathaargau.ch

#### Kontakt

Misionari: Don Marjan Demaj. **Bashkëpunëtorë pastoralë:** Motër Anamaria Mataj. **Sekretaria:** Berlinda Kuzhnini.

#### Orari i Meshëve

**1.4.** 19:30 në Aarau. **6.4.** 13:30 në Wohlen, dhe 18:00 ora në Aesch BL. **8.4.** 19:30 në Aarau. **13.4.** 13:30 në Aarau, dhe 18:00 ora në Zollikofen. **15.4.** 19:30 në Aarau. **17.4.** 19:30 në Derendingen.

#### Aktivitetet

**5.4.** 10:00 në Aarau – pergaditje e qirinjve të Pashkëve. **12.4.** 11:00 në Aarau – Katekizem per Krismim. **21.4.** 19:00 në Kirchensaal Aarau- Filmi Krishtit «Passion».



Wenn wir Menschen begegnen und ihnen zuhören, dann hören wir Geschichten, die das Leben schrieb. Die Besuchsdiensttagung der reformierten und der katholischen Landeskirche am 9. Mai 2025 richtet sich an Menschen, die im Besuchsdienst tätig sind. Anmeldung bis am 25. April unter [www.ref-ag.ch/veranstaltungen](http://www.ref-ag.ch/veranstaltungen) / per Telefon 062 838 00 10.

### Missão Católica Portuguesa

#### Padre Marquiano Petez

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden  
056 555 42 40 | [marquiano.petez@kathaargau.ch](mailto:marquiano.petez@kathaargau.ch)

#### Diácono José Oliveira

Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel  
079 108 45 53 | [jose.oliveira@kathaargau.ch](mailto:jose.oliveira@kathaargau.ch)

#### Missas em português

**Ennetbaden**, Kirche St. Michael, Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00  
**Zofingen**, Kirche Christkönig, Mühletalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

### Hrvatska Katolicka Misija

**Bahnhofplatz 1, 5400 Baden**  
062 822 04 74  
[www.hkm-aargau.ch](http://www.hkm-aargau.ch)

#### Gottesdienste

**Subota, 5.4.** Krstenje, 11:00: Wettingen.  
**Nedjelja, 6.4.** Misa (Put Kriza), 09:30 (09:00): Buchs, 12:30 (12:15): Wettingen, 16:00 (15:30): Zofingen. **Ponedjeljak, 7.4.** Ispovijed i Misa, 17:30: Wettingen. **Cetvrtak, 10.4.** Ispovijed i Misa, 17:30: Zofingen. Put Kriza, 19:30: Wettingen. **Petak, 11.4.** Put Kriza, 19:30: Oberentfelden. **Subota, 12.4.** Ispovijed i Misa, 17:45: Rheinfelden. **Nedjelja, 13.4.** Misa - Cvjetnica (Igrokaz Muka Isusova u Buchsu i Wettingenu), 09:00: Buchs, 12:30: Wettingen, 16:00: Menziken. **Veliki Cetvrtak, 17.4.** Misa, 20:30: Zofingen. **Veliki Petak, 18.4.** Obredi Velikog Petka (post i nemrs), 17:00: Wettingen.

#### Msze swiete

**Niedziela, 6.4.** Birmenstorf, 12.30 Uhr. **Poniedzialek, 7.4.** Birmenstorf, 19 Uhr. **Sroda, 9.4.** Birmenstorf, rozaniec, 19 Uhr. **Niedziela Palmowa 13.4.** Birmenstorf, 12.30 Uhr. **Sroda, 16.4.** Birmenstorf, rozaniec, 19 Uhr. **Wielki Czwartek, 17.4.** Birmenstorf, 19 Uhr. **Wielki Piatek, 18.4.** Birmenstorf, 18 Uhr.

### Duszpasterstwo Polonijne

#### Polenseelsorge

Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach  
T 056 491 00 82  
[polenseelsorge@kathaargau.ch](mailto:polenseelsorge@kathaargau.ch)  
**Sekr.:** M. Wolan | [miroslawa.wolan@kathaargau.ch](mailto:miroslawa.wolan@kathaargau.ch)

### Bildung und Propstei

#### Fachstelle Bildung und Propstei

Röm.-Kath. Kirche im Aargau  
Sekretariat: Concetta Gamper-Marsolo  
Feerstrasse 8, 5001 Aarau  
T +41 56 438 09 40  
[bildungundpropstei@kathaargau.ch](mailto:bildungundpropstei@kathaargau.ch)  
[www.bildungundpropstei.ch](http://www.bildungundpropstei.ch)

#### Propstei Wislikofen

Seminarhotel und Bildungshaus  
Sekretariat: Letizia Witton  
5463 Wislikofen  
T +41 56 201 40 40  
[sekretariat@propstei.ch](mailto:sekretariat@propstei.ch)  
[www.propstei.ch](http://www.propstei.ch)

# Pastoralraum Region Brugg-Windisch

## Vor der Karwoche

Schon bald feiern wir Palmsonntag. Am Palmsonntag erinnern wir uns an den Einzug Jesu in Jerusalem. Er reitet auf einem Esel. Er zieht als demütiger Friedenskönig ein. Das Volk jubelt ihm zu und streut ihm Palmzweige als Ehrenbekundung. Dieser Tag markiert den Start in die heilige Woche, die sogenannte Karwoche. «Kar» kommt aus dem Althochdeutschen und bedeutet «Trauer» oder «Schmerz». Die Passion Jesu kündigt sich bereits leise an.



Im Gottesdienst hören wir vom Jubel der Menge und stimmen in der Prozession selber in diesen Jubel ein. In der anschliessenden Messe steht dann aber bereits alles im Zeichen der bevorstehenden Tage: Wir hören vom Leiden und Tod Jesu und vom erschütternden Ruf der Menge: «Ans Kreuz mit ihm!»

Der Palmsonntag ist also ein Fest unterschiedlicher Gefühle. Jubel und Trauer vermischen sich. Mit diesem Auftakt der Karwoche sind wir eingeladen, uns die Frage zu stellen, wo wir in unserem Verhältnis zu Jesus Christus stehen. Die ganze Karwoche ist von dieser Frage durchzogen, wenn wir am Hohen Donnerstag von der Fusswaschung, der Weigerung des Petrus' und der Hingabe Jesu beim letzten Abendmahl hören, wenn weiter vom Verrat eines Jüngers und der Feigheit der anderen berichtet wird, und wenn schliesslich der Unglaube Überhand zu nehmen droht. Das Zentrum unseres Glaubens, die Karwoche und näher hin das Triduum Paschale – die drei österlichen Tage –, fordern uns heraus. Lassen auch wir uns darauf ein?

Joël Eschmann, leitender Priester

## Via Crucis – Kreuzweg

**Einladung zu einem besonderen Erlebnis an Karfreitag im Amphitheater Windisch.**

Am Karfreitag wird im Amphitheater Windisch ein eindrucksvoller Kreuzweg nachgestellt, ein Moment intensiven Gebets und der Reflexion für alle Sprachgemeinschaften unseres Pastoralraums. Während dieser Feier haben wir die Gelegenheit, über die Passion Christi nachzudenken, begleitet von einer einfachen Darstellung der Stationen des Kreuzwegs, die von verschiedenen Darstellern lebendig gemacht werden und so diesen tiefen Moment der Spiritualität bereichern werden.

Die gesamte Via Crucis wird von Nicoletta Di Paolo koordiniert und von Pfarrer Joël Eschmann sowie Don Quintino und weiteren Sprechern begleitet, die Gebete und Texte in deutscher, spanischer, italienischer und aramäischer Sprache lesen werden.

Es ist eine Einladung, uns im Schweigen und im Gebet zu vereinen, über das Leiden und die Liebe Christi nachzudenken und eine Verbindung zwischen verschiedenen Kulturen durch die christliche Tradition zu schaffen. Wir laden Sie herzlich ein, zahlreich zu erscheinen und gemeinsam diese berührende Glaubenserfahrung zu teilen.

Venerdì Santo si svolgerà una suggestiva Via Crucis presso l'anfiteatro Windisch, un momento di intensa preghiera e riflessione che coinvolgerà tutti i gruppi di lingua straniera. Durante questa celebrazione, avremo l'opportunità di meditare sulla Passione di Cristo, accompagnati da una semplice rappresenta-

### Kontakte

#### Gemeindeleiter | Leitender Priester

Carsten Mumbauer | 056 460 00 50  
carsten.mumbauer@kathbrugg.ch  
Joël Eschmann | 056 460 00 50  
joel.eschmann@kathbrugg.ch

#### Missione Cattolica Italiana (MCI)

Quintino Pecoraro | 056 441 58 43  
quintino.pecoraro@kathbrugg.ch

#### Katechese

Nadia Pellegrino Colantoni | 079 287 16 19  
katechese@kathbrugg.ch

#### Soziales und Umwelt

Christoph Hörmann | 056 441 56 20  
christoph.hoermann@kathbrugg.ch

#### KRSD Region Brugg-Windisch

Betânia Figueiredo | 056 450 94 09  
krsd.brugg@caritas-aargau.ch

#### Jugendarbeit

Marija Runje | 076 205 25 95  
Fabien Daetwyler | 078 830 28 50  
jugendarbeit@kathbrugg.ch

#### Kirchenmusik

Vakant

#### Kommunikation

Pierre Reift | 056 462 56 56  
kommunikation@kathbrugg.ch

#### Verwaltung Kirchgemeinde

056 441 12 55 | verwaltung@kathbrugg.ch

#### Seelsorgerliche Notfallnummer

079 924 08 16 (ausserhalb der Bürozeiten)

#### Web

www.kathbrugg.ch

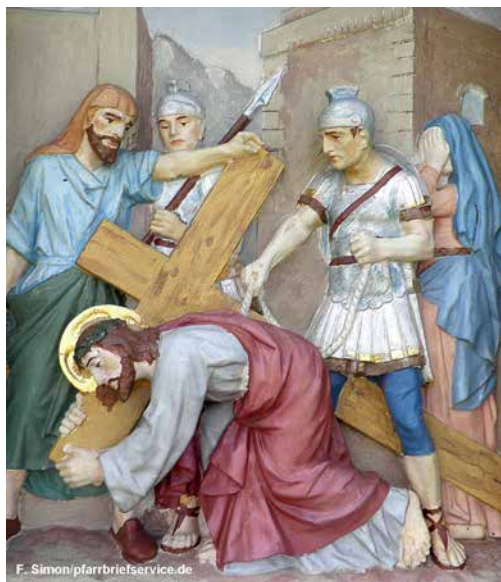


PASTORALRAUM  
REGION BRUGG-WINDISCH

zione delle stazioni, interpretata da alcuni personaggi che daranno vita a questo profondo momento di spiritualità.

L'intera Via Crucis sarà coordinata dalla signora Nicoletta Di Paolo e animata dal parroco Don Joël e dal missionario Don Quintino, i quali guideranno le preghiere in lingua tedesca e italiana, creando un'atmosfera di comunione e condivisione. È un invito a unirci nel silenzio e nella preghiera, a riflettere sulla sofferenza e sull'amore di Cristo, costruendo un legame tra diverse culture attraverso la tradizione cristiana. Vi aspettiamo numerosi per vivere insieme questa toccante esperienza di fede.

Don Quintino Pecoraro, Missionar MCI



## Wortsucher

**Anna Di Paolo lädt zu einer gemeinsamen Annäherung an das Sonntagsevangelium ein.**

Im Mittelpunkt der katholischen Liturgie steht das Sonntagsevangelium, ein biblischer Text aus einem der vier Evangelien. Über diese Texte wird bei den Treffen ein offener Austausch angeregt. Gestaltet sind die Treffen als einen Mix aus Bibel-Teilen – Was spricht mich beim Text an? Was löst er in mir aus? – und dem Vermitteln von biblischem Wissen. Dabei tauchen die Teilnehmenden tief in den Text ein, erfahren Wissenswertes über den jeweiligen Evangelisten und erhalten Impulse zum historisch-kritischen Kontext der Bibelstellen. «Auf das Wort hören, miteinander austauschen und nach der Bedeutung suchen – das ist eine wunderbare Gelegenheit, den eigenen Glauben zu reflektieren und zu vertiefen», so Anna Di Paolo, Pfarreiseelsorgerin im Kirchlichen Zentrum Lee in Riniken, die die Treffen

leiten wird. Sie freut sich auf viele neugierige «Wortsucherinnen» und «Wortsucher».

**Start am Samstag, 5. April, 16.15 Uhr bis 17.45 Uhr im Kirchenzentrum St. Maria Königin an der Hauserstrasse 18 in Windisch. Danach monatlich und alternierend in Brugg und Windisch.**

## Palmenbinden im Pastoralraum

**Dieses Jahr fällt der Palmsonntag mitten in die Frühlingsferien und es bieten sich am Samstag, 12. April zwei Möglichkeiten zum Palmbinden in unserem Pastoralraum an.**

Am Samstagmorgen sind Familien nach Schinznach-Dorf ins Kirchenzentrum St. Franziskus eingeladen (s. Seite 17). Den Kindern wird dort ein attraktives Rahmenprogramm mit Eselreiten, einem Geschichten-Zelt und einer Mal- und Bastecke geboten. Wer danach Hunger verspürt, kann sich vor Ort zu familienfreundlichen Preisen verpflegen. Am Nachmittag lädt das Kirchenzentrum St. Nikolaus in Brugg zum Palmsonntag mit kleinem Zvieri ein (s. Seite 15). Im Anschluss sind alle beim Palmsonntagsgottesdienst willkommen.

Anmeldeschluss für die Palmen ist der 3. April (QR-Code auf Flyern oder Website).



Detailliertere Angaben unter dem jeweiligen Kirchenzentrum.

## Ein wertvolles Geschenk für St. Maria Königin

**Die Kirchgemeinde Brugg hat von der Inländischen Mission (IM) eine wertvolle Maria-Statue geschenkt bekommen. Sie erhält in der Kirche St. Maria Königin in Windisch einen Ehrenplatz.**

Urs Staub, Theologe und Kunsthistoriker ordnet das Kunstwerk ein: «Die zu Gebet und Staunen anregende Figur der Maria mit dem Jesusknaben, die in der römisch-katholischen Pfarrkirche in Windisch eine neue Heimat gefunden hat, weist in besonderer Weise darauf

hin, dass das Gotteshaus der Jungfrau, Gottesmutter und Himmelskönigin Maria geweiht ist.

Maria steht in königlicher Haltung da. Sie richtet ihren Blick direkt auf die Betrachterin und den Betrachter. Maria ist in ein rotes Gewand gehüllt, über das sie einen weiten, goldenen Mantel geschlungen hat. Eine Brosche vor ihrer Brust hält diesen zusammen. Das Mantelfutter leuchtet in blauer Farbe. Die Farben blau und rot zeigen an, dass die Muttergottes zwar als Mensch geboren worden ist, dass sie jedoch dank göttlicher Vorsehung vor aller Zeit dazu bestimmt war, das Wort Gottes zu empfangen und zur Welt zu bringen. Sie verbindet den Himmel (blau) mit der Erde (rot). Unter dem roten Kleid blickt ihr rechter Fuss, der in einem schwarzen Schuh steckt, hervor. Maria steht auf einer grünen Bodenplatte.

Die aus Lindenholz gefertigte Marienfigur in der Pfarrkirche in Windisch zeigt sich in einem äusserst guten Zustand. Ihre Farbfassung weist noch Spuren der ursprünglichen Bemalung auf. Mantel sowie Krone hingegen erhielten erst in jüngerer Zeit eine neue Vergoldung. Auch das Lilienzepter ist wohl nach einem alten Vorbild neu geschnitzt worden. Die Entstehung der Marienfigur in Windisch ist in die Zeit von 1400 bis 1430 anzusetzen (Spätgotik). Die künstlerische Qualität des Werks muss als recht hochstehend beurteilt werden. Dennoch stammt die Figur eher aus einer lokalen Bildschnitzer-Werkstatt am Oberrhein oder am Bodensee.»

Eine ausführlichere Würdigung liegt als Broschüre in der Kirche auf. Wir bedanken uns herzlich bei der Innländischen Mission und ihrem Geschäftsführer Urban Fink für dieses grosszügige Geschenk.



Frau Wendy de Feydeau, Kunstrestauratorin aus Brugg, setzt der Maria-Statue das Szepter wieder in die Hand.

## Birr-Lupfig – St. Paulus

### Seelsorge

Vanessa Tschopp

056 444 86 69

vanessa.tschopp@kathbrugg.ch

### Sekretariat

Johanna Ruffin

056 444 86 58

kirchenzentrum.paulus@kathbrugg.ch

Di 8.00 – 12.00, 13.00 – 17.00 Uhr

Mi, Fr 8.00 – 12.00 Uhr

## Weihwasser in unserer Kirche

In unserer katholischen Tradition kennen wir ganz viele verschiedene Symbole und Rituale. Eines der bekanntesten, ist das Weihwasser. Wir nutzen es, um damit beim Betreten einer Kirche das Kreuzzeichen zu machen und uns damit an unsere Taufe zu erinnern. Auch zum Segnen von Gegenständen und Personen kommt es zum Einsatz und bei ganz vielen anderen Gelegenheiten.

Bei vielen Menschen hängt zu Hause, in der Nähe der Eingangstüre ein Gefäss für Weihwasser. Beim Verlassen des Hauses kann so jedes Mal um den Schutz und Segen Gottes gebeten werden, in der kleinen Geste des Kreuzzeichens.



Da in unserer Pauluskirche während der Fastenzeit das kupferne Gefäss mit dem Weihwasser nicht in der Kirche steht, haben wir kleine Flaschen für Sie bereitgestellt. So müssen Sie zu keiner Zeit auf dieses einzigartige Symbol verzichten.

## Palmsonntag

So lange dauert es nicht mehr, dann ist schon Palmsonntag! Der Tag, an dem wir mit schön

gestalteten Palmbäumen in die Kirche einziehen und daran denken, wie freudig Jesus in Jerusalem begrüsst worden ist.

Da das Fest des Palmsonntags dieses Jahr mitten in den Schulferien liegt, wurde das Konzept angepasst. Wir freuen uns über alle Familien, die am Samstag, 12. April entweder um 10 Uhr in Schinznach-Dorf oder um 15.30 Uhr in Brugg Lust haben, eine Palme zu binden. Die genauen Informationen und Anmeldungshinweise finden Sie auf Seite 13 dieser Ausgabe.

Natürlich ist es schön, wenn die liebevoll gestaltete Palme dann auch am Sonntag, 13. April feierlich in die Pauluskirche hineingetragen wird. Wir freuen uns auf einen farbenfrohen Gottesdienst, der uns mit den Palmen in das Geschehen dieses Tages hineinnimmt und auf die Karwoche einstimmt.

## Gründonnerstag «Wachet und betet!»

Am Gründonnerstag erinnern wir uns unter anderem daran, dass Jesus sich in den Garten Gethsemane zurückgezogen und gebetet hat, bevor er verhaftet und an Pontius Pilatus übergeben worden ist.



So möchten auch wir die Möglichkeit eröffnen, in dieser besonderen Nacht mit Jesus zusammen wach zu sein und zu beten. Von 21 – 24 Uhr ist das Allerheiligste bei uns in der Kirche ausgesetzt. Gerne dürfen Sie während dieser Zeit die Gelegenheit zur stillen Anbetung nut-

zen oder auch einfach in der Kirche eine Kerze anzünden.

**Wir freuen uns auf Sie und auf die Verbundenheit im Gebet in dieser besonderen Nacht.**

## Für die Kinder wird's bunt

Zu Ostern gehört das Osterei, das weiss jedes Kind! Doch die Eier sind nicht nur schön zum Anschauen und gut zum Essen, sondern stehen symbolisch auch für das, was wir an Ostern feiern: Die Auferstehung Jesu Christi.



Wir möchten die Tradition vom Eierfärben und Verschenken beibehalten und darum lädt der Pfarreirat alle Kinder ab dem Schulalter ein, am Samstag, 19. April von 13.30 Uhr bis ca. 15 Uhr im Paulushuus, Eier zu bemalen. Das schönste Ei bekommt einen Preis. Die Kunstwerke werden nach dem Gottesdienst am Morgen des Ostersonntag verschenkt.

Der Pfarreirat freut sich über alle kleinen und grösseren Künstler und Künstlerinnen.

## Gemüse und Blumen aus dem eigenen Garten

### Der Paulusgarten hinter dem Paulushuus

Auch dieses Jahr steht der Paulusgarten wieder allen offen, die gerne selber gärtnern möchten. Diese Beete können gegen einen Unkostenbeitrag von 10 Franken im Jahr gemietet werden.

Sind Sie Anfängerin oder Anfänger oder haben Sie schon Erfahrung beim Gärtnern und haben Sie auch Freude an der Gemeinschaft im Garten? So sind Sie herzlich willkommen! Regelmässig finden auch gemeinsame Grill-Anlässe statt.

Für weitere Auskünfte und die Anmeldung melden Sie sich bitte auf dem Sekretariat im Paulushuus unter 056 444 86 58.

## Brugg – St. Nikolaus

### Seelsorge

Maria A. Daetwyler  
056 462 56 52  
maria.daetwyler@kathbrugg.ch

### Sekretariat

Manuela Herzig, Pierre Reift  
056 462 56 56  
kirchenzentrum.brugg@kathbrugg.ch  
Mo – Do 8.00 – 11.30, 13.30 – 17.00 Uhr  
Fr 8.00 – 11.30 Uhr

## Palmenbinden in Brugg

Wir laden alle ein zum Palmenbinden am Samstag, 12. April ab 15.30 Uhr im Kirchenzentrum St. Nikolaus. Kinder mit ihren Begleitpersonen und Erwachsene sind herzlich willkommen! Denken Sie daran, Gartenhandschuhe und eine Gartenschere mitzubringen. Im Anschluss ans Palmenbinden und nach einem kleinen Zvieri feiern wir zusammen um 18 Uhr mit den schön geschmückten Palmen einen Palmsonntagsgottesdienst in der Kirche, bei schönem Wetter mit Start draussen. Alternativ können schon am Morgen im Kirchenzentrum St. Franziskus in Schinznachdorf Palmen gebunden werden, dort verbunden mit einem bunten Rahmenprogramm für Kinder (s. Seite 17).

Wir sind froh um eine Anmeldung mit Angabe der Anzahl gewünschter Palmen über Klapp, per Mail an das Kirchenzentrum oder über den Link auf [www.kathbrugg.ch](http://www.kathbrugg.ch).



## Weihrauch, marsch! – Minis Brugg in Action

Unsere beiden langjährigen Minis Sofia und Jonathan haben letztes Jahr einen Minileiterkurs besucht. Es freut uns sehr, dass sie jetzt voll motiviert ihr neues Wissen angewendet

haben und auch zum ersten Mal einen eigenen Workshop geleitet haben:

Für die Minischar Brugg gab es am Sonntag, 30. März vor dem Gottesdienst einen Einleitungs- bzw. Wiederholungskurs, wie die Einsätze von «Weihrauch und Schiffli» an den Messfeiern genau funktionieren.

Dank diesem Workshop kann an den künftigen Festgottesdiensten in unserer Kirche also vorne im Chorraum fleissig «genebelt» werden – und trotzdem sollten jetzt unsere Minis den Durchblick behalten, was wann zu tun ist... Danke für diesen tollen Einsatz an Sofia und an Jonathan! Und danke allen unseren treuen Minis, die beim Weihrauchworkshop dabei waren und das ganze Jahr hindurch gute Dienste im Altarraum leisten!

Eure Minipräsies Fabien und Maria



## Stabübergabe beim Frauenverein Brugg

### Präsidentinnen-Wechsel

Vor rund zweieinhalb Jahren hat Sue Gebard in unserem Frauenverein Brugg das Präsidium übernommen: voller Tatendrang und Vorfreude, gemeinsam mit Corinne Biland als Vizepräsidentin und einem treuen Vorstandsteam sollte es ein langer gemeinsamer Weg werden. Aus gesundheitlichen Gründen und schweren Herzens hat Sue Gebard nun ihr Amt als Frauenverein-Präsidentin abgeben müssen. Das Leben hatte andere Pläne.

Corinne Biland hat sich dankenswerter Weise bereit erklärt, das Präsidium sofort bis auf Weiteres zu übernehmen.

An dieser Stelle möchten wir einen ganz grossen Dank aussprechen: An dich, Sue, als scheidende Präsidentin, die mit so viel Elan, Willenskraft und Freude eingestiegen ist und alles gegeben hat, was möglich war.

An dich, Corinne, für dein unaufgeregtes, zuverlässiges und kreatives Dasein, wann immer erforderlich, deine Flexibilität und die Bereit-

schaft, auch auf Zukunft die Geschicke vom Frauenverein in gute Bahnen zu lenken.

An den gesamten Vorstand für das Zusammenhalten in einem guten Geist und die schöne Zusammenarbeit – vor allem aber für auch euren herzlichen Einsatz zugunsten so vieler Menschen in unserer Pfarrei.

Alles Gute und viel Segen für die Wege, die neu vor euch persönlich liegen – und für den ganzen Frauenverein!

Anna Di Paolo (Präses KFV Brugg) und Maria Daetwyler (Ansprechperson Kirchenzentrum Brugg)

## Spaghettiplausch mit dem Frauenverein

Am Dienstag, 29. April lädt der Frauenverein zum traditionellen Spaghettiplausch. Das Spaghettibuffet mit verschiedenen hausgemachten Sossen ist ab 12 Uhr im UG des Pfarreizentrums geöffnet. Eine Auswahl an selbstgemachten Desserts und ein Kaffee runden den Gaumenschmaus ab.

Preise für Spaghetti à discrétion: Erwachsene bezahlen CHF 14, Kinder CHF 8; es ist keine Anmeldung nötig. Spenden fürs Kuchenbuffet nimmt Helda Amstad entgegen, 079 511 78 47 oder [amstadhelda@gmail.com](mailto:amstadhelda@gmail.com).



## Öffnungszeiten Sekretariat

Während der Frühlingferien vom 6. – 18. April ist das Sekretariat jeweils von 8 – 12 Uhr geöffnet. Weitere Zeiten können gerne telefonisch vereinbart werden. Wir wünschen Ihnen schöne und erholsame Ferien.

## Riniken – Kirchliches Zentrum Lee

### Seelsorge

Anna Di Paolo  
056 441 88 42  
anna.dipaolo@kathbrugg.ch

### Sekretariat

Corinne Biland  
056 441 88 70  
kirchenzentrum.riniken@kathbrugg.ch  
Mo, Do 8.00 – 11.00 Uhr  
Di 8.00 – 11.00, 13.30 – 15.30 Uhr

### Mini-Höck

Am Samstag, 5. April, 18 Uhr treffen sich alle Minis zum Spiele-Abend mit Pizza im Pavillon. Wer möchte kann sein Lieblingsspiel mitbringen. Viel Spass!

### Wortsucher – Bibel teilen

Wir starten am Samstag, 5. April, 16.15 Uhr mit dem Bibel teilen im Kirchenzentrum St. Maria in Windisch. Wir werden das Evangelium zum 5. Fastensonntag lesen und uns darüber austauschen.

«Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als Erster einen Stein auf sie» - diese Worte lesen wir am Anfang des achten Kapitels im Johannes-evangelium. Gemeinsam lesen und hören wir die Geschichte und teilen unsere Gedanken miteinander.

Im Anschluss kann um 18 Uhr die Heilige Messe besucht werden. Herzlich willkommen!

### Palmbinden in Schinznach und Brugg

**Samstag, 12. April ab 10 Uhr und 15.30 Uhr**  
Gemeinsam mit dem Kirchenzentrum St. Franziskus binden wir am Samstag, 12. April in Schinznach unsere Palmen für den Palmsonntagsgottesdienst im Kirchlichen Zentrum Lee Riniken. Das gemeinsame Schaffen der prächtigen Palmen bereitet Freude und bietet Gross und Klein eine wunderbare Gelegenheit, Zeit miteinander zu verbringen und sich über unseren Glauben auszutauschen. Anna Di Paolo wird vor Ort sein und uns ebenfalls beim Palmbinden unterstützen.

Wir beginnen um 10 Uhr und essen anschliessend gemeinsam zu Mittag. Damit das Küchenteam die Mengen besser planen kann, bitten wir um eine **Anmeldung bis Montag, 7. April 2025, an das Kirchenzentrum St. Franziskus in Schinznach unter 056 443 00 20**. Alternativ können um 15.30 Uhr im Kirchenzentrum St. Nikolaus in Brugg ebenfalls Palmen gebunden werden.

Wir freuen uns auf zahlreiche Gläubige aus unserem Kirchenzentrum, die gerne an der Tradition der selbstgebundenen und geschmückten Palmen mitarbeiten. Die Palmen werden dann am Sonntag von ihren Erschafferinnen und Erschaffern im feierlichen Einzug ins Kirchliche Zentrum Lee getragen.

**Palmbinden am 12. April, 10 Uhr im Kirchenzentrum St. Franziskus, Krummenland 1, Schinznach-Dorf.**  
**Palmsonntagsgottesdienst am 13. April, 11 Uhr im Kirchlichen Zentrum Lee, Riniken**

### Palmsonntag

**Am Sonntag, 13. April, um 11 Uhr feiern wir den Palmsonntag im Kirchlichen Zentrum Lee.**

Wir starten draussen und hören das Evangelium zum Einzug Jesu in Jerusalem. Anschliessend machen wir eine kleine Prozession vom Vorplatz zum Seiteneingang. Nach dem feierlichen Einzug der Palmen hören wir die Passionsgeschichte in einer bearbeiteten Form.



Der Sonntag vor der Karwoche ist besonders durch seine Traditionen der Palmen und der Lesungen geprägt. Mit der ganzen Passion Christi in unseren Herzen begehen wir die

Karwoche mit ihren besonderen liturgischen Feiern. Wir freuen uns auf viele Teilnehmende mit ihren Palmen!

### Karwoche – österliches Triduum

Am Montag der Karwoche, 14. April, um 10.45 Uhr findet die Chrisammesse in der Stadtkirche St. Nikolaus in Frauenfeld statt. Bischof Felix Gmür und Weihbischof Joseph Stübi weihen dort die heiligen Öle.



Am Gründonnerstag, 17. April feiern wir im Kirchlichen Zentrum Lee die Heilige Messe um 17 Uhr. Bei dieser Feier setzen wir uns «mit Jesus zu Tisch» und feiern in einer meditativen Stimmung. Um 19 wird die Heilige Messe in deutsch und italienisch in der Kirche St. Maria Königin in Windisch gefeiert.

Die Karfreitagliturgie ist am 18. April um 15 Uhr in der Kirche St. Nikolaus in Brugg und um 18 Uhr in der Kirche St. Maria Königin in Windisch (italienisch). Um 19.30 Uhr sind alle zum Kreuzweg im Amphi eingeladen.

Die Feier der Osternacht beginnt um 21.30 Uhr am Osterfeuer vor dem Kirchlichen Zentrum Lee und wird musikalisch begleitet von Silvan und Christina Perego. Im Anschluss verweilen wir zum traditionellen Eiertütschen und die Minischar wird im Pavillon zuerst draussen am Feuer wachen und dort übernachten.

Am Ostersonntag, 20. April, 11 Uhr wird die Heilige Messe in der Kirche St. Maria Königin in Windisch gefeiert, musikalisch vom Kirchenchor Brugg-Windisch mitgestaltet.

### Ferien Sekretariat

Das Sekretariat in Riniken ist vom 11. April bis 27. April nicht besetzt.



## Schinznach-Dorf – St. Franziskus

### Seelsorge

Carsten Mumbauer  
056 443 00 20  
carsten.mumbauer@kathbrugg.ch

### Sekretariat

Gabriela Portmann  
056 443 00 20  
kirchenzentrum.franziskus@kathbrugg.ch  
Di 8.00 – 12.00, 13.30 – 17.00 Uhr  
Mi – Fr 8.00 – 12.00 Uhr

## Palmenbinden

**Samstag, 12. April ab 10.00 Uhr**

Eselreiten, Kinderprogramm, Körbchen-, Sträusschen- und Palmenbinden, zusammen essen, schwatzen, lachen, Spass haben... Das alles erlebt ihr bei uns in Schinznach am **Samstag, 12. April ab 10 Uhr** oder um 15.30 Uhr im KiZ Brugg (ohne Kinderprogramm, mit kleinem Zvieri).

**Jetzt anmelden und dabeisein!** Nähere Infos auf der Seite 13 oder unserer Website.



## Rückblick ökumenischer Fasten-Gottesdienst

In einem sehr gut besuchten Gottesdienst durften wir zum Thema «Gleichheit und Gerechtigkeit», verknüpft mit dem aktuellen Hungertuch, den verschiedenen Impulsen von Jan Karnitz und Carsten Mumbauer lauschen, wippen und klatschten zum Gospellied «Si ya hamba» des Franziskus-Chores, lachen, schwatzen und sehr fein essen beim anschließenden Risotto-Plausch.



Dank des leidenschaftlichen Engagemts von Cornelia und Sepp Bättig und ihren vielen helfenden Händen im Hintergrund, durften wir nicht nur feines Risotto und ein wunderbares Dessert-Buffer genießen, sondern auch rund Fr. 1'060.00 einnehmen für unser diesjähriges Fastenaktions-Projekt im Senegal.

*«Dankbarkeit für das Kleine beschenkt dich im Grossen – mit Worten schwer zu fassen.»*

Vielen herzlichen Dank für euer Dabeisein, Mitwirken und Mittun an diesem wunderbaren Anlass! Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr.

Euer KiZ-Team Schinznach

## Auf dem Weg zu Ostern

«Wo ist der Ort, an dem ich dich finde? Wo ist der Ort? Ich suche deine Spuren unter jedem Stein, drehe ihn zweimal um. Die Spatzen bauen sich ihr Nest, die Taube kehrt zurück in deine grosse Hand.

Wer in dir wohnt, schweigt und lacht!

Wohl dem, der dich ahnt im Nebel, der sich aufmacht und dir entgegenkommt: Unmöglich kann er dich verfehlen – nirgends, wo du nicht bist!

Höre mein Gebet! Wende dich mir zu! In meine Hand hast du das Siegel gebrannt, du hast mir die Augen geöffnet, den Mund gewaschen. Mein Herz eilt dir zu!

Wer einmal die Türe durchschritten hat, braucht keinen Weg zurück.»  
(vgl. Psalm 84)

Jesus hat den Tod am Kreuz entmachtet. Er hat unser Leid am Kreuz getragen. Er hat alles stellvertretend auf sich genommen, was uns von Gott trennt. Es war seine freie Entscheidung, das für uns zu tun.

Und wie entscheiden wir uns? Nehmen wir sein Geschenk an?



Wir freuen uns sehr, die Auferstehung Jesu mit euch zu feiern und im gemeinsamen Beten, Singen und Gemeinschaft teilen, Gottes Gegenwart mitten unter uns zu spüren. In unserer Osternachtfeier am **Samstag, 19. April um 21.30 Uhr** und im Ostergottesdienst am **Sonntag, 20. April um 9 Uhr!**

## Frühling

**Er ist's**

«Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte;

Süsse, wohlbekannte Düfte streifen ahnungsvoll das Land.

Veilchen träumen schon, wollen balde kommen.

Horch, von fern ein leiser Harfenton.

Frühling, ja du bist's!

Dich hab ich vernommen!»

(Eduard Mörike, 1804 – 1875)

## Windisch – St. Maria Königin

### Seelsorge

Joël Eschmann  
056 460 00 50  
joel.eschmann@kathbrugg.ch

### Sekretariat

Ruth Gnädiger, Corinne Oggenfuss  
056 460 00 50  
kirchenzentrum.windisch@kathbrugg.ch  
Mo – Fr 8.30 – 11.30 Uhr  
Mo – Do 13.30 – 16.30 Uhr

## Fastensuppe

### Für das Recht auf Nahrung



Geniessen Sie eine reichhaltige Fastensuppe in netter Gesellschaft und setzen Sie zugleich ein Zeichen der Solidarität. Die Suppe ist kostenlos. Danke für eine Spende an die Fastenaktion für das Projekt im Senegal. Hier nochmals die Angaben für Überweisungen:  
Fastenaktion Luzern  
IBAN CH16 0900 0000 6001 9191 7  
Vermerk: 3100 / Senegal 134285  
Freitag, 4. und 11. April, 12 Uhr, Kirchenzentrum

## Wortsucher

### Das Sonntagsevangelium entdecken

Wir freuen uns Sie am Startabend unserer neuen Veranstaltungsreihe mit Anna Di Paolo, Pfarreiseelsorgerin, in Windisch zu begrüßen. Die Treffen finden alternierend in Windisch und Brugg statt. Mehr Informationen zu diesem Anlass lesen Sie bitte auf Seite 13 oder auf [www.kathbrugg.ch](http://www.kathbrugg.ch).

Samstag, 5. April, 16.15 – 17.45 Uhr, Kirchenzentrum.

## Gemeinsam unterwegs

### Menzingen – Kloster Gubel – Zug

An unserem zweiten ökumenischen Pilgertag geniessen wir Weitsicht, Ruhe und schöne Moorlandschaften. Wir wandern ca. 16 km, 390 m aufwärts, 770 m abwärts, Wanderstöcke empfohlen. Eine Abkürzung mit Zugrückfahrt ab Unterägeri oder Allenwinden ist möglich.



Bitte Picknick mitnehmen. Ein Kaffeehalt ist eingeplant. Flyer finden Sie in den Kirchen oder auf den Internetseiten der ref. und kath. Kirche. Auskunft geben Agnes Oeschger, 079 582 11 82 und Marietta Hänggi 077 426 10 60.

Samstag, 12. April, Treffpunkt: Bahnhof Brugg, Gleis 1, 7.50 Uhr (IR 36). Billet selber lösen. Abfahrt 8 Uhr, Rückfahrt: Brugg an 18.30 Uhr

## Palmbinden

### In Brugg und Schinznach-Dorf

Wir freuen uns, wenn wir auch in unserer Eucharistiefeyer am Palmsonntag, 13. April um 11 Uhr, viele bunt geschmückte Palmen segnen dürfen. Sie sind herzlich eingeladen Ihre Palmen oder Ihre gefüllten Körbli mit in den Gottesdienst zu bringen.

Samstag, 12. April. Programm siehe auf Seite 13.

## Wachen am Feuer

### Ein ökumenisches Karwochenerlebnis

Am Hohen Donnerstag um ca. 21 Uhr entzünden wir das Feuer auf dem Kirchplatz und bieten Ihnen zusammen mit der reformierten und der evangelisch-methodistischen Kirche bis Ostersonntag verschiedene Anlässe rund ums Feuer: Lieder singen, gemeinsames Essen, Besinnungen, Ostergeschichte für Kinder. Mehr Informationen finden Sie unter den Ver-

anstaltungen, in unserem Schriftenstand, im kommenden Lichtblick und auf [www.kathbrugg.ch](http://www.kathbrugg.ch).



Parallel zur Wache am Feuer findet in der Kirche die stille Gebetswache und Anbetung statt.

Donnerstag, 17. April bis Samstag, 19. April. Das Feuer auf dem Kirchplatz brennt Tag und Nacht und lädt zum stimmigen Verweilen ein.

## Kreuzweg – Via Crucis

### Im Amphitheater / nell' anfiteatro

Der Kreuzweg ist eine szenische Darstellung des Leidensweges Jesu. Die Texte zu den Stationen werden in verschiedenen Sprachen gesprochen, vor allem aber in der Sprache Jesu, dem Aramäischen.

Wir laden alle herzlich ein, zahlreich zu erscheinen und gemeinsam diese berührende Glaubenserfahrung zu teilen.

La Via Crucis nell'anfiteatro è una rappresentazione scenica della Passione di Gesù. I testi delle stazioni sono pronunciati in varie lingue, soprattutto in quella di Gesù, l'aramaico.

Vi aspettiamo numerosi per vivere insieme questa toccante esperienza.

18. April, 19.30 Uhr, bei schlechtem Wetter in der Kirche. In caso di maltempo in chiesa. Mehr dazu lesen Sie bitte auf Seite 12.

## Öffnungszeiten

### Sekretariat in den Frühlingsferien

6. bis 18. April

Montag bis Freitag von 8.30 – 11.30 Uhr  
Nachmittags-Termine gerne auf Anfrage.

*Allen, die Ferien geniessen dürfen, wünschen wir gute Erholung und für die anderen: viel Freude, Leichtigkeit und Schwung, damit der Alltag mit Humor und guter Laune gemeistert werden kann.*

## Gottesdienste

### Freitag, 4. April

06.53 Brugg, Kirche St. Nikolaus  
7 mal 7 vor 7 – ökumenisches Morgenpilgern (R. Zaugg)  
Nach einer Besinnung zum Hungertuch folgt ein kurzer Pilgerweg um Brugg, Stille und Gespräch. Dauer bis 8 Uhr.  
Anschliessend gemeinsames Frühstück.

09.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Wortgottesfeier (A. Di Paolo)

10.45 Brugg, Pflegezentrum Süssbach  
Eucharistiefeier mit Krankensalbung (J. Eschmann)

19.00 Schinznach-Bad, Friedhofskapelle  
Ökumenische Taizé-Feier

### Samstag, 5. April

16.30 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Beichtgelegenheit (J. Eschmann)  
Bis 17.30 Uhr

17.00 Birr-Lupfig, Kirche St. Paulus  
Santa Messa

18.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Eucharistiefeier (J. Eschmann)  
Kollekte: Fastenaktion  
Jahrzeit: Hanny und Walter Meyer-Wüthrich

### Sonntag, 6. April

5. Fastensonntag

09.00 Birr-Lupfig, Kirche St. Paulus  
Eucharistiefeier (J. Eschmann)  
Kollekte: Fastenaktion

09.00 Schinznach, Kirche St. Franziskus  
Wortgottesfeier und Taufe von Elin Moran (C. Mumbauer)  
Kollekte: Fastenaktion  
Anschliessend Klara-Kaffee

11.00 Brugg, Kirche St. Nikolaus  
Eucharistiefeier (J. Eschmann)  
Kollekte: Fastenaktion

11.00 Riniken, Kirchliches Zentrum Lee  
Wortgottesfeier (C. Mumbauer)  
Kollekte: Fastenaktion  
Anschliessend Chilekafi

11.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Santa Messa

### Montag, 7. April

18.30 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Santa Messa

20.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Kontemplation in der Kapelle

### Dienstag, 8. April

09.00 Brugg, Kirche St. Nikolaus  
Wortgottesfeier (V. Tschopp) mit dem Frauenverein

09.30 Windisch, Altersheim Sanavita  
Eucharistiefeier (J. Eschmann) im Lindenspark

17.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Rosenkranzgebet

19.30 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Recita del Santo Rosario

### Mittwoch, 9. April

09.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Eucharistiefeier (J. Eschmann)

17.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Rosenkranzgebet

### Donnerstag, 10. April

10.15 Lupfig, Haus Eigenamt  
Andacht

### Freitag, 11. April

06.53 Brugg, Kirche St. Nikolaus  
7 mal 7 vor 7 – ökumenisches Morgenpilgern (A. Oeschger)  
Nach einer Besinnung zum Hungertuch folgt ein kurzer Pilgerweg um Brugg, Stille und Gespräch. Dauer bis 8 Uhr.  
Anschliessend gemeinsames Frühstück.

09.00 Brugg, Kirche St. Nikolaus  
Eucharistiefeier (J. Eschmann)

19.30 Birr-Lupfig, Kirche St. Paulus  
Via Crucis e Confessioni (Don Quintino)

### Samstag, 12. April

16.30 Brugg, Kirche St. Nikolaus  
Beichtgelegenheit (J. Eschmann)

18.00 Brugg, Kirche St. Nikolaus  
Eucharistiefeier mit Palmsegnung (J. Eschmann und M. Daetwyler)  
Jahrzeit: Hans Tschupp, Bernadette und Johann Boutellier-Uebelmann, Maria und Angelo Valvasori, Walter Misteli, Annamaria und Peter Hirschi-Seliner  
Kollekte: Fastenaktion

### Sonntag, 13. April

Palmsonntag

09.00 Birr-Lupfig, Kirche St. Paulus  
Slowenischer Gottesdienst

09.00 Schinznach, Kirche St. Franziskus  
Eucharistiefeier (J. Eschmann) mit Segnung der Palmbäume  
Kollekte: Fastenaktion

09.30 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Santa Messa della Domenica delle Palme (Don Quintino)

11.00 Birr-Lupfig, Kirche St. Paulus  
Wortgottesfeier (V. Tschopp)  
Kollekte: Fastenaktion

11.00 Riniken, Kirchliches Zentrum Lee  
Wortgottesfeier (A. Di Paolo)  
Jahrzeit: Robert und Kathrin Heierli  
Kollekte: Fastenaktion  
Anschliessend Apéro

11.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Eucharistiefeier (J. Eschmann) mit Segnung der Palmen  
Kollekte: Fastenaktion  
Anschliessend Verkauf Freundschaftsbändeli zugunsten Projekt Fastenaktion im Senegal

### Montag, 14. April

20.00 Birr-Lupfig, Kirche St. Paulus  
Internationaler Rosenkranz

20.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Kontemplation in der Kapelle

### Dienstag, 15. April

09.00 Brugg, Kirche St. Nikolaus  
Eucharistiefeier (J. Eschmann) mit dem Frauenverein

09.30 Schinznach, Kirche St. Franziskus  
Wortgottesfeier (A. Di Paolo)  
Anschliessend Klara-Kaffee

17.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Rosenkranzgebet

18.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Confessioni communitarie (Don Quintino)

19.30 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Recita del Santo Rosario

### Mittwoch, 16. April

09.00 Birr-Lupfig, Kirche St. Paulus  
Eucharistiefeier (J. Eschmann)

17.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Rosenkranzgebet

18.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Beichtgelegenheit (J. Eschmann)  
Bis 20 Uhr

#### Donnerstag, 17. April

Hoher Donnerstag

17.00 Riniken, Kirchliches Zentrum Lee  
Eucharistiefeier (A. Di Paolo und  
Team)  
Karwochenkollekte für die  
Christen im Heiligen Land

19.30 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Abendmahlfeier / Cena Domini  
(J. Eschmann und Don Quintino)  
Karwochenkollekte für die  
Christen im Heiligen Land  
Anschliessend Start Wachen am  
Feuer sowie Gebetswache und  
Anbetung in der Kapelle

21.00 Birr-Lupfig, Kirche St. Paulus  
Anbetung

#### Freitag, 18. April

Karfreitag

06.53 Brugg, Kirche St. Nikolaus  
7 mal 7 vor 7 – ökumenisches Mor-  
genpilgern (Ref. Team)  
Nach einer Besinnung zum  
Hungertuch folgt ein kurzer  
Pilgerrundgang um Brugg, Stille  
und Gespräch. Dauer bis 8  
Uhr. Anschliessend gemeinsames  
Frühstück.

15.00 Brugg, Kirche St. Nikolaus  
Karfreitagliturgie (J. Eschmann  
und Team)  
Karwochenkollekte für die  
Christen im Heiligen Land

18.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Passione del Signore (Don  
Quintino)

19.30 Windisch, Amphitheater /  
Anfiteatro  
Kreuzweg – Via Crucis  
(N. Di Paolo, J. Eschmann,  
Don Quintino)  
Szenische Darstellung des  
Leidensweges Jesu im Amphithe-  
ater. Bei schlechtem Wetter in der  
Kirche.  
Rappresentazione scenica della  
Passione di Gesù nell' anfiteatro.  
In caso di maltempo in chiesa.

#### Samstag, 19. April

20.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Veglia Pasquale (Don Quintino)

21.30 Brugg, Kirche St. Nikolaus  
Osternachtfeier mit Erwachse-  
nen-Taufen und Firmungen (J.  
Eschmann und Team), musikalisch  
umrahmt von einem Streichquar-  
tett  
Kollekte: Neve Shalom  
Anschliessend Eiertütsche und  
Verkauf von Heimosterkerzen

21.30 Riniken, Kirchliches Zentrum Lee  
Osternachtfeier (A. Di Paolo und  
V. Tschopp)  
Kollekte: Neve Shalom  
Musikalisch umrahmt von Silvan  
Perego, Orgel und Christina  
Perego, Gesang.  
Anschliessend Eiertütsche und  
Feuerwache  
Verkauf von Heimosterkerzen

21.30 Schinznach, Kirche St. Franziskus  
Osternachtfeier (C. Mumbauer)  
Musikalisch umrahmt vom  
Franziskus-Chor  
Kollekte: Neve Shalom  
Anschliessend Eiertütsche und  
Verkauf von Heimosterkerzen

22.30 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Osternacht der Albanischen  
Mission

#### Sonntag, 20. April

Ostersonntag

06.00 Birr-Lupfig, Kirche St. Paulus  
Osterfrühgottesdienst mit Start  
am Osterfeuer (V. Tschopp)  
Kollekte: Neve Shalom  
Anschliessend gemeinsames  
Zmorge im Paulushuus

09.00 Schinznach, Kirche St. Franziskus  
Eucharistiefeier (J. Eschmann)  
Parallel dazu Kinderkirche  
Kollekte: Neve Shalom  
Anschliessend Eiertütsche

11.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Eucharistiefeier / Santa Messa di  
Pasqua  
(J. Eschmann und Don Quintino)  
Kollekte: Neve Shalom  
Verkauf von Heimosterkerzen

## Veranstaltungen

#### Freitag, 4. April

12.00 Brugg, ref. Kirchgemeindehaus  
Offener Mittagstisch für alle  
jeden Freitag. Anmeldung jeweils  
bis 17 Uhr am Vortag.

12.00 Windisch, Kirchenzentrum  
Fastensuppe

#### Samstag, 5. April

16.15 Windisch, Kirchenzentrum  
Wortsucher  
Gemeinsam das Sonntagsevange-  
lium entdecken. Im Anschluss kann  
die Vorabendmesse besucht  
werden.

#### Sonntag, 6. April

15.00 Brugg, Pflegezentrum Süssbach  
Café Goodbye  
«Das Leiden einer Ärztin»,  
Medizinische Hilfe in der letzten  
Lebensphase mit Dr. Anke Zinzius,  
Leitende Ärztin Süssbach  
Pflegezentrum, betreuende  
Ärztin Hospiz Aargau

#### Montag, 7. April

09.00 Birr-Lupfig, Paulushuus  
Kinderwoche «Hildegard von  
Bingen»  
Mit Judith Näf und ihrem Team

#### Dienstag, 8. April

10.00 Riniken, Kirchliches Zentrum Lee  
Ökumenisches Frühlinglager vom  
8. – 11. April

#### Donnerstag, 10. April

19.00 Brugg, Kirchenzentrum  
Zumba organisiert vom  
Frauenverein  
Maria José Giron, 076 418 08 34

#### Freitag, 11. April

12.00 Windisch, Kirchenzentrum  
Fastensuppe

#### Samstag, 12. April

07.50 Windisch, ab Bahnhof Brugg  
Gemeinsam unterwegs  
Ökumenisches Pilgern. Menzin-  
gen-Kloster Gubel-Zug. Gleis 1,  
Abfahrt 8 Uhr. Billet selber lösen.  
Bei Fragen: Agnes Oeschger 079  
582 11 82

10.00 Schinznach, Kirchenzentrum  
Palmenbinden  
Mit Eselreiten und Kinderpro-  
gramm, anschl. Mittagessen

15.30 Brugg, Kirchenzentrum  
Palmbinden mit anschliessendem  
Zvieri

#### Sonntag, 13. April

12.00 Windisch, Kirchenzentrum  
Begegnung MITmenschen  
Gemütliches Beisammensein und  
Austausch bei einem Snack und  
Getränken in der Fastenzeit.

#### Dienstag, 15. April

09.30 Birr-Lupfig, Paulushuus  
Café international

19.00 Riniken, Kirchliches Zentrum Lee  
Stille im Alltag  
Schweigemeditation aus der  
Tradition des Zen verbunden mit  
christlicher Mystik mit Andreas  
Zimmermann.

#### Donnerstag, 17. April

21.00 Windisch, Kirchenzentrum  
Start Wachen am Feuer  
Entzünden des Feuers und  
Taizé-Lieder singen mit Marc  
Urech. Offen für alle.

#### Freitag, 18. April

11.30 Windisch, Kirchenzentrum  
Wachen am Feuer  
11.30 Uhr Schlangensbrot, 12 Uhr  
Suppenzmittag

18.30 Brugg, Jugendraum  
Jugendtreff  
Gott, die Welt und ... das Feuer.  
Discussion, Food, Drinks

18.30 Windisch, Kirchenzentrum  
Wachen am Feuer  
Gott und die Welt. Mit Fabien  
Daetwyler

19.30 Windisch, Amphitheater /  
Anfiteatro  
Kreuzweg – Via Crucis  
Szenische Darstellung des  
Leidensweges Jesu. Bei schlech-  
tem Wetter in der Kirche.  
Rappresentazione scenica della  
Passione di Gesù nell' anfiteatro.  
In caso di maltempo in chiesa.

#### Samstag, 19. April

13.30 Birr-Lupfig, Paulushuus  
Ostereier färben

## Unsere Verstorbenen

Herbert Seeberger, geb. 31. Juli 1959,  
von Hausen, † 9. März 2025

## Propstei Wislikofen

### Tanz vom Herzen mit Leichtigkeit

Sa 5.4., 10.30 Uhr bis So 6.4., 16 Uhr.  
Propstei Wislikofen. Begleitet von  
Kompositionen aus der Passionsmusik von  
J.S. Bach und seiner h-Moll Messe sowie  
auch von Weltmusik wechseln sich  
vorgegebene Tanz-Choreographien und  
Impulse zur freien Bewegung ab.  
Leitung: Wilma Vesseur.  
Anmeldung: T 056 201 40 40,  
www.propstei.ch

### Lebenskraft für das Jahr

Sa 5.4., 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr. Propstei  
Wislikofen. In der Stille aus der Kraft des  
Vertrauens schöpfen. Die Hoffnung  
nähren. Offen sein für positive Überras-  
chungen, für Verwandlung und neue  
Lebenskraft.  
Leitung: Claudia Nothelfer.  
Anmeldung: T 056 201 40 40,  
www.propstei.ch

### Ausgereifte Liebe

Do 10.4., 18 Uhr bis So 13.4., 15.30 Uhr.  
Propstei Wislikofen. Sich im Schweigen  
für das Wunder des Augenblicks öffnen!  
Berührt und genährt werden in Stille.  
Achtsam nach innen und nach aussen sein  
und handeln.  
Leitung: Eveline Felder, Francesco  
Pedrazzini, Silvia Spycher.  
Anmeldung: T 056 201 40 40,  
www.propstei.ch

### Der Vorhand ist zerrissen

Fr 18.4., 9.30 Uhr bis Sa 19.4., 13.30 Uhr.  
Propstei Wislikofen. Im Schweigen  
verbringen wir Karfreitag und Karsams-  
tag mit Impulsen, Gedichten, Ritualen und  
einer einfachen Liturgie.  
Leitung: Monika Hungerbühler.  
Anmeldung: T 056 201 40 40,  
www.propstei.ch

### Ostern erleben – einmal anders

Fr 18.4., 16 Uhr bis So 20.4., 13 Uhr.  
Propstei Wislikofen. Vom meditativen  
Karfreitag bis hin zum erneuernden  
Ostersonntag den Alltag für eine Weile  
hinter sich lassen. Eine kleine Reise der  
inneren Einkehr, um neue Energie zu  
schöpfen.  
Leitung: Gerda Imhof.  
Anmeldung: T 056 201 40 40,  
www.propstei.ch

### Im Fluss bleiben

Fr 25.4. 17 Uhr bis Sa 26.4., 16 Uhr.  
Propstei Wislikofen. Die Shibashi-Bewe-  
gungsmeditation spricht alle Aspekte  
unseres Wesens an und verbindet uns mit  
dem Ursprung allen Seins. Die Übungen  
aus dem QiGong basieren auf dem steten  
Wandel des Lebens. Leitung Susanne  
Andrea Birke.  
Anmeldung: T 056 201 40 40,  
www.propstei.ch

### Lichtheilseminar

Fr 25.4., 18 Uhr bis Sa 26.4., 17 Uhr.  
Propstei Wislikofen. Die Heilmethode von

Uta Marie Reinbach berührt das physi-  
sche und feinstoffliche Energiefeld,  
reinigt und harmonisiert es. Sie erfahren,  
wie die Chakren wirken und wie sie  
unsere Physis beeinflussen.  
Leitung: Uta Marie Reinbach, Claudia  
Nothelfer.  
Anmeldung: T 056 201 40 40,  
www.propstei.ch

### Paarlife®-Workshop

Fr 26.4., 16.30 Uhr bis Sa 27.4., 17 Uhr.  
Propstei Wislikofen. In einer angenehmen  
und diskreten Atmosphäre gehen Sie dem  
nach, was Ihre Beziehung stärkt. Kurze  
Impulsvorträge regen an, im Paarge-  
spräch den Bogen in den eigenen Bezie-  
hungsalltag zu schlagen.  
Leitung: Peter Michalik.  
Anmeldung: T 056 201 40 40,  
www.propstei.ch

### Kommunionspende-Kurs

Sa 26.4., 9.30 bis 16.30 Uhr. Propstei  
Wislikofen. Biblische Brotgeschichten  
kennenlernen, die theologische Bedeu-  
tung des Kommunionspende-Dienstes  
reflektieren, Antworten bekommen auf  
Ihre Fragen zu Ausföhrung.  
Leitung: Alois Metz.  
Anmeldung: T 056 201 40 40,  
www.propstei.ch

# Agenda

## Veranstaltungen

### Fahrwanger Krippenlandschaft

**Di 1.4. bis So 1.6.** Sonderausstellung zu Jesus – Sein Leben von Geburt bis Tod und Auferstehung. Termine nach Absprache. Anmeldung erforderlich: info@wolfsbuecherhoehle.com, T 043 333 97 67, www.krippenlandschaft.ch

### «Café Goodbye»

**So 6.4., 15 bis 17 Uhr.** Gesundheitszentrum Süssbach, Raum Gusto, Fröhlichstr. 9, Brugg. Austausch über den Tod und das Sterben. Ohne Anmeldung. Impuls und Gespräch mit Anke Zinzius, Leitende Ärztin am Süssbach Pflegezentrum.

### «Verweilen am Mozartweg»

**Mo 7.4., 18 Uhr.** Museum, Städtli 35, Aarburg. «Componieren – meine einzige Freude und Passion.» Referent: Alois Koch, Luzern. Eintritt: Erwachsene 20 Franken, Studenten kostenlos. Auskunft: schweizer@mozartweg, T 062 791 18 36, www.mozartweg.ch

### «Die Passion»

**Di 15.4., 19 Uhr.** Kath. Kirche Erlinsbach/SO. Der Chilechor mit Gastsängern/innen lädt zur Besinnung des Leidens Christi ein. Erzähler: Ernst Fiechter; Orgel: Gaudenz Tschärner; Leitung: Madeleine Šprtová.

### Der Vorhang ist zerrissen

**Fr 18.4., 9.30 Uhr bis Sa 19.4., 13.30 Uhr.** Propstei Wislikofen. Im Schweigen verbringen wir Karfreitag und Kar Samstag mit Impulsen, Gedichten, Ritualen und einer einfachen Liturgie. Leitung: Monika Hungerbühler. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

### Ostern erleben – einmal anders

**Fr 18.4., 16 Uhr bis So 20.4., 13 Uhr.** Propstei Wislikofen. Vom meditativen Karfreitag bis hin zum erneuernden Ostersonntag den Alltag für eine Weile hinter sich lassen.

Leitung: Gerda Imhof. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

### Pilgern auf Segenswegen

**So 27.4.** Tagespilgern. Treffpunkt: Kath. Kirche Frick. Schweigend pilgern wir Richtung Herznach und weiter nach Zeihen, wo wir uns mit Kaffee und Dessert verwöhnen lassen, bevor wir mit dem Bus zurück nach Frick fahren. Auskunft/Anmeldung/Leitung: Monika Ender, Katechetin, T 079 667 65 10, www.pilgern-auf-segenswegen.ch

### Die zweite Halbzeit entscheidet

**Mi 30.4., 19.30 bis 21 Uhr.** «Treffpunkt», Rheinfelden. Männer ab 40 sprechen über Leben, Glück, Spiritualität, Philosophie... in der zweiten Halbzeit des Lebens. Organisation: Florian Piller, Bernhard Lindner. Anmeldung: florian.piller@pfarrei-rheinfelden.ch

### Besuchsdiensttagung

**Fr 9.5., 9 bis 17 Uhr.** Haus der Ref. Landeskirche, Stritengässli 10, Aarau. Wenn wir Menschen begegnen und ihnen zuhören, dann hören wir Geschichten, die das Leben schrieb. Referenten: Peter Michalik und Samuel Steiner. Organisation: Karin Grösser, Alois Metz. Anmeldung bis 25.4.: T 062 838 00 10, diakonie@ref-aargau.ch

## Fernseh- und Radiosendungen

### Samstag, 5. April

**Wort zum Sonntag** mit Theo Pindl, christkath. Pfarrer, SRF 1, 19.55 Uhr  
**Glocken der Heimat** aus der ev.-ref. Kirche in Büren an der Aare/BE. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

### Sonntag, 6. April

**Freikirchliche Predigt** mit Regula Knecht-Rüst, Pastorin aus Zürich. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr  
**Muslimische Feier** zum Fastenbrechen aus Volketswil/ZH. SRF 1 und Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

### Samstag, 12. April

**Wort zum Sonntag** mit Tatjana Oesch, röm.-kath. Theologin. SRF 1, 19.55 Uhr  
**Glocken der Heimat** aus der röm.-kath. Kirche in Fischingen/TG. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

### Sonntag, 13. April

**Kath. Gottesdienst** aus der Pfarrkirche St. Marien in Lüneburg, Bistum Hildesheim. ZDF, 9.30 Uhr

### Donnerstag, 17. April

**Röm.-kath. Predigt** mit Peter Zürn, Pfarreiseelsorger in Klingnau/AG. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

### Karfreitag, 18. April

**Reformierter Gottesdienst** aus Kreuzlingen. Radio SRF 2 Kultur und SRF 1, 10 Uhr

### Sonntag, 20. April

**Röm.-kath. Ostergottesdienst** aus Münchenstein/BL. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr  
**Reformierter Ostergottesdienst** aus Belgien. SRF 1, 10 Uhr  
**Urbi et Orbi:** Der traditionelle Ostersegen aus Rom. SRF 1, 12 Uhr  
**Fromme Törtchen.** Der 16-jährige Zürcher Moischi Frenkel geht seit Sommer 2023 auf ein Internat in Israel. Dort fühlt er sich, seit die Hamas Israel im Oktober 2023 angriff, nicht mehr sicher. Ein Gespräch. SRF 1, 12.30 Uhr

## Liturgie

### Sonntag, 6. April

**5. Fastensonntag** (Farbe Violett – Lesejahr C). Erste Lesung: Jes 43,16–21; Zweite Lesung: Phil 3,8–14; Ev: Joh 8,1–11

### Sonntag, 13. April

**Palmsonntag** (Farbe Rot – Lesejahr C). Erste Lesung: Jes 50,4–7; Zweite Lesung: Phil 2,6–11; Ev: Lk 22,14–23,56



### Ausflugstipp

## «Der Nächste, bitte!»

Der Besuch der Ausstellung «Hauptsache gesund» im Stapferhaus Lenzburg beginnt im Wartezimmer. «Der Nächste, bitte!», ruft eine Stimme die wartende Gruppe zum Termin. Auf den ersten Metern werden Puls, Atmung und die Funktion der Sinnesorgane überprüft, dann geht es ab zur Diagnose. Der obere Stock widmet sich den Behandlungsmöglichkeiten vom Placebo bis zur hochpräzisen Operation. Auf Bildschirmen können Besuchende bei verschiedenen Operationen zuschauen. Interessant, aber nichts für schwache Nerven. Nach dem Kaiserschnitt muss ich mich kurz hinsetzen; die Operation des grauen Stars und das Zahnziehen schaue ich mir lieber nicht an. An einer weiteren Station versuche ich mich selber als Chirurgin. Trotz mehrmaliger Versuche schaffe ich es nicht, die Zangen koordiniert zu bewegen und ein Stück Gummi von A nach B zu transportieren. Ich lasse mich in einen Liegestuhl fallen und lese an der Decke die Frage: «Wovon muss ich mich erholen?» «Hauptsache gesund» hat nicht die Absicht, alles zu erklären, sondern fördert den Austausch: Wie gehen wir mit Krankheit um? Wie gesund ist gesund genug? Wer bezahlt den Preis? Ein interaktiver Parcours, der auch für Kinder geeignet ist. Am Empfang können sie ein Ärztekofferchen ausleihen und damit an mehreren Stationen ein ausgeliehenes oder mitgebrachtes Plüschtier verarzten.

«Hauptsache gesund»: bis am 26. Oktober 2025 im Stapferhaus Lenzburg.

[www.stapferhaus.ch](http://www.stapferhaus.ch)

Marie-Christine Andres

### Witz

Der Pfarrer kommt zufällig daher und sieht, wie Fritz und Leo raufen. Er schimpft und fragt die beiden: «Wisst ihr nicht, dass man seine Feinde lieben soll?» – «Aber, Herr Pfarrer», sagt darauf Leo, «wir sind doch nicht Feinde, sondern Freunde!»

### Filmtipp

## Les Barbares



Der Bürgermeister des bretonischen Städtchens Paimpont, Sébastien Lejeune, trägt seine Schärpe um die vor Stolz geblähte Brust, als er den Journalisten des lokalen Senders von der Neuigkeit erzählt: Die Paimpontais nehmen ukrainische Geflüchtete bei sich auf. Gutes tun und medienwirksam darüber sprechen! Bürgermeister Lejeune beherrscht das politische Handwerk, aber mit den Barbaren in seinem Städtchen hat er nicht gerechnet. Und damit sind nicht die Geflüchteten gemeint.

Die Geflüchteten stammen aus Syrien, und die Frauen tragen wider Erwarten kein Kopftuch, haben eine höhere Bildung genossen als viele der Paimpontais und sprechen sogar Französisch. Das weckt Scham und Neid bei der lokalen Bevölkerung, und die Geschichte hätte alle Zutaten für ein Tragödie. Aber die Figuren sind wohlwollend charakterisiert und durchschaubar. «Les Barbares» ist ein Film fürs Herz, weil jederzeit klar ist, dass die Menschlichkeit der Kompass sein muss.

Eva Meienberg

«Les Barbares», Frankreich 2024, Regie: Julie Delpy; Besetzung: Julie Delpy, Sandrine Kiberlaine, Laurent Lafitte. Kinostart: 27. März

### Frühlingssynoden

Die Kirchenparlamente der Kantone Baselland und Basel-Stadt haben getagt. Die Berichte und die Ergebnisse der beiden Synoden finden Sie online auf [www.lichtblick-nw.ch](http://www.lichtblick-nw.ch)

### Impressum

**Herausgeber**  
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz  
Innere Margarethenstrasse 26  
4051 Basel  
Tel. +41 61 363 01 70  
E-Mail: [info@lichtblick-nw.ch](mailto:info@lichtblick-nw.ch)  
[www.lichtblick-nw.ch](http://www.lichtblick-nw.ch)

**Redaktion**  
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,  
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia  
Berger, Ursula Humburg Davis

**Titelbild: Waltraud Blaurock**  
Bilder Vermischtes: Stapferhaus, Anita  
Affentranger / Frenetic Films

Bilder letzte Seite: kHanya Litabe auf Unsplash /  
Jonathunde, Wikimedia Commons

**Gestaltungskonzept**  
Die Gestalter AG, St. Gallen

**Redaktionssystem / Druck**  
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

**Adressänderungen**  
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich  
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.  
**Wohnsitzänderungen im Kanton BS:** An das  
Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf  
[www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug](http://www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug)  
**Andere Mutationen in BS:** Tel. 061 690 94 44,  
[mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch](mailto:mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch)

# Wie werden Öle heilig?

Immer, wenn es in der Kirche ums Eingemachte geht, sind sie mit dabei: die geweihten Öle.

Bei Taufe, Firmung, Bischofs- und Priesterweihe, bei der Salbung von Taufbewerberinnen und -bewerbern und bei der Krankensalbung werden besondere Öle verwendet. Aber: Wie und wann werden diese Öle eigentlich geweiht? Das geschieht bei der Chrisammesse, die einmal im Jahr gefeiert wird. Hier kommen Infos zur Chrisammesse und zu den Ölen, die dabei geweiht werden.

Leonie Wollensack



## Was bedeutet «Chrisam»?

Das Wort kommt vom griechischen  $\chi\rho\acute{\iota}\sigma\mu\alpha$  (sprich: chrisma), was auf Deutsch «Salböl» bedeutet. Seinen Ursprung hat die christliche Salbung im Alten Testament. Die Könige wurden bei der Einsetzung von Priestern oder Propheten gesalbt. Im christlichen Glauben wird Jesus als der Gesalbte schlechthin angesehen, daher auch der Titel «Christus», übersetzt, «der Gesalbte».

Im Endeffekt tragen also wir alle diese Bedeutung von «Chrisam» in unserer Bezeichnung als Christinnen und Christen!

## Die geweihten Öle

**Chrisamöl:**

Dieses Öl wird traditionell hergestellt, indem reines Olivenöl mit Duftstoffen kombiniert wird, die dafür sorgen, dass das Öl gut riecht. Welche duftenden Zusätze genau hineinkommen, ist in den verschiedenen Bischofskirchen unterschiedlich. Es kommt bei Gläubigen bei Taufe und Firmung und bei Geistlichen bei der Priester- und Bischofsweihe zum Einsatz. Aber auch bei der Weihung von Altären, Kirchenglocken und ganzen Kirchen wird es benutzt.

**Öl für die Krankensalbung:**

Schwerkranke Gläubige werden durch die Salbung mit diesem Öl gestärkt.

**Katechumenenöl:**

Das ist das Öl, mit dem die Taufbewerberinnen und Taufbewerber gesalbt werden.

## Die Chrisammesse

Bei der Chrisammesse weiht der Bischof die Öle, über die wir vorhin schon etwas gelernt haben.

Ursprünglich fand diese Messe am Gründonnerstag statt, heute wird sie meistens an einem früheren Tag in der Karwoche gefeiert.

Der Bischof weiht in der Chrisammesse die heiligen Öle für sein gesamtes Bistum. Für das Bistum Basel bedeutet das: Das Öl geht an Kirchen von Kreuzlingen am Bodensee bis nach Porrentruy im Jura, von Basel an der Grenze zu Deutschland bis nach Saanen in den Berner Alpen!

An verschiedenen Stellen der Messe werden die Öle in je eigenen Handlungen geweiht. Bei der Weihe des Chrisamöls mischt der Bischof das Olivenöl mit den Duftstoffen, dann haucht er darüber – das ist die sogenannte Zuhauchung des Geistes – und spricht das Weihe-Hochgebet.

An der Messe nehmen immer viele Priester des gesamten Bistums teil, denn in dieser Messe wird auch des Priesteramts in besonderer Weise gedacht. Der Bischof lädt für diese Messe einmal im Jahr alle seine Priester ein, die an diesem Tag auch ihr Weiheversprechen erneuern.

Ein Priester mischt während der Chrisammesse das Öl mit den Duftstoffen.



**Chrisammesse in unserem Bistum**  
Am Montag der Karwoche, am 14. April, 2025 werden Bischof Felix Gmür und Weihbischof Josef Stübi in der Stadtkirche St. Nikolaus in Frauenfeld um 10.45 Uhr die Chrisammesse feiern. Alle sind herzlich willkommen.